

Neu-Braunfelscher Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1885.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 26. November 1885.

Nummer 3.

Grasdiele.

Zur Zeit als die Extraförmung der 18. Legislatur einberufen wurde, um dem Unterhandeln der „Fenzerstörung“ zu dienen, sagte Gouverneur Freeland in seiner Adress:

„Zum Beispiel, wenn ich die Fenzen über einen öffentlichen Weg oder Straße gehauen vorfinden würde, so würde ich sie wiederherstellen.“

Das ist alles ganz schön und hört sich auch sehr an, aber wenn der ganze Staat und das ganze System unseres öffentlichen Verkehrsweisens nicht im Stande war, diesem Nebel zu steuern, da klingt es geradezu lächerlich, überhaupt noch von einem „Staat“ zu sprechen. Die Fenzerstörung hat sich selbst gehoben und die Folgen waren, daß die Sachen unsarbeiten und diese Leute zu Verbrechern wurden, blos weil der Staat keinen Schutz für den armen Mannes Weg gewährte.

Die Fenzerstörung hat aufgehört, aber der ungeleistete Fenzerbauer hat seine Thätigkeit bis dato noch nicht eingestellt.

Millionen von Akern der öffentlichen Domäne sind ohne Autorität und aus ungünstigem Wege eingezäunt und werden als Weideplätze von den Herren Ochsenbaronen benutzt. Hier wäre es also am Platze, wenn der „herrsche Staat“ sich seine Rechte wahrte und die ungünstigen Bäume niederreißen ließe, die durch jene Grasdiele gebaut wurden.

Wo zu haben wir Rangers? Wozu überhaupt eine Staatsregierung und noch dazu eine demokratische, deren Plattform stets von „Staatssovereinheit“ steht, wenn diese Regierung bei jeder kleinen Gelegenheit, wo sie diese Sovranität anwenden sollte, wie ein Kapit.

Tischmesser ohne Feuer zusammen. Welcher Hohn liegt Angefangen solcher Thatjächer in jenen Worten unseres Gouverneurs.

Ein Agent unseres Staates berichtet, daß 64,000,000 Acres Land — sage und schreibe: vier und sechzig Millionen Acres Land — dem Staat zur Benutzung vorenthalten werden, blos weil die Volkshörden in jenen Gegenden zu machlos seien, die Bäume niederrütteln und die Herden weggetrieben in der durch das Gehege bestimmten Art und Weise. Das Gehege hat die Entfernung jener Diere von den öffentlichen Landstreichen angeordnet und mit der Passirung desselben in dem Staatslandboard und der Executivregierung die Pflicht geworden, dies zu bewerkstelligen, und hat sie ohne Frage das Recht, die Staatstruppen und Rangers, die unter dem direkten Befehl des Gouverneurs stehen, für diesen Zweck in Dienst zu nehmen, um jenem Gesetz Haltung zu verschaffen. Statt dessen spielt die kommende Verstaatlichung eine bedeutend größere Rolle in den Häuptern der Betheiligten, als das Wohl und Wehe des Volkes.

Die Balkan Wirren.

Die in dieser Angelegenheit anlangenden Telegramme widersprechen einander so sehr, wie es nur möglich ist. Bald bringen die Serben in Bulgarien vor, bald sind die Bulgaren siegreich und treiben die Serben zurück, und alles dies wird als gleichzeitig geschehen berichtet. Dann ist Russland der Anführer des Streits, und dann wieder treibt Österreich Serbien zum Kriege, um Russlands Abzüchten auf die Balkanländer zu durchkreuzen, während es andererseits den Transport von Kriegsbedürfnissen für Serbien hindert. Was soll man nun glauben?

Der britische Krieg in Birma.

Sindet die Tories am britischen Staatsdienst sicher, herrscht weniger Bitterkeit gegen neue Gebietserwerbungen als unter Gladstone. Früher oder später freilich müßte Birma durch das natürliche Gravitation nach dem Schwerpunkt Ostindiens an die Briten fallen; aber die Tories sind viel zu besorgt, daß dies die letzte Gelegenheit für sie sei, Erwerbungspolitik zu treiben, als daß sie sich befreien sollten, sie auszunützen. Was sie dem britischen Reich hinzufügen, das werden die Liberalen über Rabatten, wenn diese wieder an's Ruder kommen, nicht herausgeben,

dazu sind sie viel zu gierig, wenn sie auch sonst große Händler sind.

Man kann also annehmen, daß der Krieg von Birma vollends erobert werden und nicht einem einheimischen Fürsten — wie mehrere Theile Ostindiens, sondern einem britischen Residenten zur Verwaltung übergeben werden soll. Es ist dem Dorn-Ministerium ein höchst willkommenes Vorwand, daß König Thibau vertragbrüchig, ein Tyrann und Scheusal ist, aber der wahre Beweggrund zum Kriege ist die Notwendigkeit, China nun zuverlässigen Bundesgenossen zu bekommen und den Fortschritt der russischen Eroberungen in Hindostan zu verhindern, erwies sich als vergeblich, und so war es den Demokraten vorbehalten, zu Gunsten Mitchell's den Ausschlag zu geben, indem laut einem Caucusbeschuß siebzehn Demokraten für ihn stimmten. Eine Schwächung, welche zur Folge hatte, daß nun auch eine Anzahl Republikaner, welche bis dahin für andere Kandidaten gestimmt hatten, zu Mitchell übergingen. Daß der Unterstützer Mitchell's durch die Demokraten gewichtige Ursachen und Erwägungen zu Grunde gelegen haben müssen, liegt auf der Hand. Nach einer Lésart soll Mitchell den Demokraten bestimmte Versprechungen mit Bezug auf seine Stellung zur Cleveland'schen Administration und deren Erneuerungen gemacht haben, während nach einer anderen Lésart die Demokraten hoffen, daß durch die Erwählung Mitchell's der Bruderschaft der Republikaner noch mehr erweitert und ein demokratischer Sieg in der nächsten Zukunft die Folge sein würde. Doch sind die partige Rechnungen natürlich gefangen. Der Bundesrat ist jetzt vollständig und besteht aus 42 Republikanern und 34 Demokraten.

Der Nicaragua-Kanal.

Der Bericht des Civil-Ingenieurs Menocal von der Bundesarcke über die kürzlich unter seiner Leitung vermessene Nicaragua-Canal-Route ist veröffentlicht worden.

Die Vermessungen konnten nur unter großen Schwierigkeiten vorgenommen werden. Die vorgeschlagene Route erstreckt sich von Greentown (San Juan del Norte) am Karibischen Meer bis nach Brito an der Pacific Küste und ist 169,8 Meilen lang.

Der zubauende Kanal wird 38,98

Meilen lang werden, im Uebrigen sind für die Schiffahrt der Nicaragua-See, der San Juan-Fluß und das Becken des San Francisco Flusses zu benützen. Der Nicaragua-See ist ungefähr 90 Meilen lang und 40 Meilen breit.

Die Route ist in drei Abtheilungen eingeteilt worden, in eine westliche, mittlere und östliche. Die letztere ist 19½ Meilen lang und enthält ungefähr ⅓ des ganzen neuen Kanals.

Der Bericht beschreibt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Wenn diese Änderungen durchgeführt werden, so werden allerdings die Kosten des Kanals sinken, aber damit auch die Vortheile für den Handelsverkehr (leider sogar sehr bedeutend) größer sein.

Der Kanal soll 28 bis 30 Fuß tief und die Grabensohle an der engsten Stelle 80 Fuß breit werden. Man berechnet, daß ein Schiff die Fahrt von Greentown nach Brito im Zeitraum von 30 Stunden zurücklegen kann, wenn der Kanal fertig ist.

Die Kosten des Kanals werden jetzt auf \$51,234,958 berechnet. 32 Schiffe können den Kanal in einer Tage. 1,680 in einem Jahre passieren. Der Kanal soll mit elektrischem Lichte beleuchtet werden, so daß die Schiffe ebensoviel bei Nacht wie bei Tage fahren können.

Der Kampf

Um die Oregon'sche Bundesnatur ist rascher zum Antrag gebracht worden, als man erwartete, indem am 18. November bei der dritten Abstimmung der Oregon'sche Legislatur der Republikaner John H. Mitchell mit fünfunddreißig Stimmen von neunzig zum Bundesrat gewählt wurde. Mitchell vertrat den Staat Oregon in den Jahren 1873 bis 1879 im Bundesrat, wurde jedoch von dem Demokraten James H. Bates abgelöst und löst jetzt wieder den letzten

ren ab. Die Republikaner hatten in der Oregon'schen Legislatur eine Mehrheit von vierzehn Stimmen, waren jedoch in verschiedene Gruppen gespalten, welche sich bitter befledeten und ihre eigenen Kandidaten in das Feld gestellt hatten. Kandidat der einen Gruppe war Mitchell, Kandidat der anderen Williams. Williams erhielt bei der ersten Abstimmung 17 und Mitchell 24 Stimmen,

während die übrigen republikanischen Stimmen zerstückelter und die Demokraten zu Slater hielten. Alle Versuche, eine Einigung oder einen Ausgleich unter den Republikanern herbeizuführen, erwiesen sich als vergeblich, und so war es den Demokraten vorbehalten, zu Gunsten Mitchell's den Ausschlag zu geben, indem laut einem Caucusbeschuß siebzehn Demokraten für ihn stimmten. Eine Schwächung, welche zur Folge hatte, daß nun auch eine Anzahl Republikaner, welche bis dahin für andere Kandidaten gestimmt hatten, zu Mitchell übergingen.

Daß der Unterstützer Mitchell's durch die Demokraten gewichtige Ursachen und Erwägungen zu Grunde gelegen haben müssen, liegt auf der Hand. Nach einer Lésart soll Mitchell den Demokraten bestimmte Versprechungen mit Bezug auf seine Stellung zur Cleveland'schen Administration und deren Erneuerungen gemacht haben, während nach einer anderen Lésart die Demokraten hoffen, daß durch die Erwählung Mitchell's der Bruderschaft der Republikaner noch mehr erweitert und ein demokratischer Sieg in der nächsten Zukunft die Folge sein würde. Doch sind die partige Rechnungen natürlich gefangen.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Wenn diese Änderungen durchgeführt werden, so werden allerdings die Kosten des Kanals sinken, aber damit auch die Vortheile für den Handelsverkehr (leider sogar sehr bedeutend) größer sein.

Der Kanal soll 28 bis 30 Fuß tief und die Grabensohle an der engsten Stelle 80 Fuß breit werden. Man berechnet, daß ein Schiff die Fahrt von Greentown nach Brito im Zeitraum von 30 Stunden zurücklegen kann, wenn der Kanal fertig ist.

Die Kosten des Kanals werden jetzt auf \$51,234,958 berechnet. 32 Schiffe können den Kanal in einer Tage. 1,680 in einem Jahre passieren. Der Kanal soll mit elektrischem Lichte beleuchtet werden, so daß die Schiffe ebensoviel bei Nacht wie bei Tage fahren können.

Unter diesem Titel schreibt der Kritik „Wespiäische Merkur“ folgendes: „Der Pariser „Univers“ veröffentlicht folgenden Brief eines französischen Missionärs aus Saigon vom Monat August, den wir um so lieber wiedergeben, als es ein deutsches Schiff und sei-

ten ab. Die Republikaner hatten in

der Oregon'schen Legislatur eine Mehrheit von vierzehn Stimmen, waren jedoch in verschiedene Gruppen gespalten, welche sich bitter befledeten und ihre eigenen Kandidaten in das Feld gestellt hatten. Kandidat der einen Gruppe war Mitchell, Kandidat der anderen Williams. Williams erhielt bei der ersten Abstimmung 17 und Mitchell 24 Stimmen,

während die übrigen republikanischen Stimmen zerstückelter und die Demokraten zu Slater hielten. Alle Versuche, eine Einigung oder einen Ausgleich unter den Republikanern herbeizuführen, erwiesen sich als vergeblich, und so war es den Demokraten vorbehalten, zu Gunsten Mitchell's den Ausschlag zu geben, indem laut einem Caucusbeschuß siebzehn Demokraten für ihn stimmten. Eine Schwächung, welche zur Folge hatte, daß nun auch eine Anzahl Republikaner, welche bis dahin für andere Kandidaten gestimmt hatten, zu Mitchell übergingen.

Daß der Unterstützer Mitchell's durch die Demokraten gewichtige Ursachen und Erwägungen zu Grunde gelegen haben müssen, liegt auf der Hand. Nach einer Lésart soll Mitchell den Demokraten bestimmte Versprechungen mit Bezug auf seine Stellung zur Cleveland'schen Administration und deren Erneuerungen gemacht haben, während nach einer anderen Lésart die Demokraten hoffen, daß durch die Erwählung Mitchell's der Bruderschaft der Republikaner noch mehr erweitert und ein demokratischer Sieg in der nächsten Zukunft die Folge sein würde. Doch sind die partige Rechnungen natürlich gefangen.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Wenn diese Änderungen durchgeführt werden, so werden allerdings die Kosten des Kanals sinken, aber damit auch die Vortheile für den Handelsverkehr (leider sogar sehr bedeutend) größer sein.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtigten Dimensionen des Kanals werden im Hinblide auf die Erfahrungen, die man mit dem Suez-Kanal gemacht hat, als ungenügend bezeichnet; es wird deshalb empfohlen, daß der Kanal breiter und tiefer werden soll, als ursprünglich beabsichtigt war, und außerdem die Ausgrabung von zwei großen Bassins an den Enden der Schleusen, wo die Schiffe warten oder ohne Verzögerung passieren können. Auf diese Weise können sich die Schiffe fast überall austauschen, und kann der Verkehr nicht allzu sehr gehemmt werden.

Der Bericht bestätigt nun genau das Terrain, welches der Kanal durchschneiden wird. Drei Schleusen sollen errichtet werden. Die früher beabsichtig

Ayer's Aque-Cure

Einheit von Wasser gegen alle von Dampf und Feuer erzeugte Krankheiten, das so viel mehr weiß, in seiner Wirkung einheitlich ist. Es enthalt kein Chinin, auch keine minderlichen oder unerwünschten Gewürze, was bei daher keinen nachteiligen Einfluss auf die Constitution, sondern lädt den Körper so schnell wie vor der Krankheit.

Wir garantieren, daß Ayer's Aque-Cure alle Fälle von kaltem, reumatischem, fülligem, Wechsels- und Galvanischer, so wie von Leberleiden, die durch Sammelpunkt verursacht sind, heilt. Sollte es noch nicht der Anwendung zu beiden vertheilen, so sind die Handwerker durch unter Circular vom 1. Juli 1822 ermächtigt, das Geld zurückzuzahlen.

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

On allen Arzneien zu haben.

Dr. O. R. Grube Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

— Office —

H. Voges' Haus, Castell Straße.
Sprachstunden: täglich zwischen 12 und 1 Uhr im B. G. Woelker & Co's. Apotheke.

S. J. Meyer,
Groß- und Detail-Händler in
California- u. Rheinweinen,
Importeur von
fremden u. californischen Weinen,
Liqueurs &c. &c.
35 Westseite Alamo Plaza,
San Antonio, Texas.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies
Ambulances
und Reitpferde
sind an Hand. Libreale Preise.
E PREISS.

J. D. Quinn,
Advocat und Land Agent.
Geschäftsraum in John Zippels Ge-
bäude neben dem Courthouse, im ersten
Stock.

Leih- und Futterstall
von

Theodor Eggeling,
in Connection mit dem Guadalupe Hotel.
Gute Preise u. Wagen sowie prompte
und billige Bedienung wird zugesichert.

Karl Bracht,
Häuser und Schilder Maler.
Ansicht sich als Aussteiger von Häusern,
Wagen, Kutschern, zum Bauen und Karren-
treten &c.
Käufe nehmen Sie deren Galle und Müllen
nuggen.

A. Buettner.
Uhrmacher u. Juwelier,
San Antoniostraße, nahe dem Depot.

Die Reparaturen an Uhren, Gold- und
Silberwaren werden schnell und billig ange-
fertigt. Moderne und echte Goldschmiede
sind vor Ort.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie

BREMEN
und
NEW YORK.

Gute Reiserate. Billige Preise.
Gute Bequemlichkeit.

No. 2 Broadway in New York.

Ernst Scherff, Agent.

Gemans & Comp. Mfg. für Neu-Bremen's
G. Wolle, Seguin.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 50 Acre Land, alles in
Gutung, 2 Meile nördlich von Neu-Bremen
gelegen. Gutes Wohnhaus und Neben-
gebäude. Nähe bei

Fritz Voigt,

Frischer Raaff
sind zu haben bei
Conrad Rappmeier.

Der Schatz von Quivira.

Roman von
Baldwin Möllhausen.

Erstes Buch.—Der Irwisch.

(Fortsetzung.)

Fünftehntes Kapitel.

Nicht weit waren sie gegangen, als Gertrud wirklich den Heimweg antrat. So sinkt und leicht idrirt sie einher, wie nur je zuvor, wenn geräuschvoller Musik sie zum lustigen Steigen lockte. Ob ihre Augen, düster schauten oder der alte Muthmühle wieder um den lieblichen Mund spielte, das verbüllte die Nacht. Die Betrachtungen aber, welche durch die gegenwärtigen Vertheuerungen der beiden Liebesleute in ihr wachgerufen worden waren, die ruhten verborgen in ihrem jungen Herzen.

Wie war sie doch gealtert in den letzten wenigen Tagen. Was gestern sie noch empörte, daß sie meinte, das Leben nicht ertragen zu können: heute reite es nur noch ihr spöttisches Bedauern. Der getreue Berichow mit seinem harten Urtheil, der sie hämisch verfolgten Schabaudus Splitter und die sie der öffentlichen Schmach preisgebende Behörde — was galt es ihr länger?

Des jungen Rothweil gedachte sie kaum. Er war fort, und wohin sie sich wendete, da brauchte sie nicht zu fürchten, ihm zu begegnen. Traf sie aber nach langer Zeit mit ihm zusammen, dann waren sie beide Andere geworden. Wie solche Betrachtungen ihr Blut so freuten machten! Er als sie spät die heimatliche Hütte erreichte, wo ihre Stiefgeschwister längst schliefen, deren Mutter dagegen noch eifrig Nadel und Schere handhabte, beschlich es sie, wie Trauer.

Wehmüthig gedachte sie des Großvaters, und wußt demselben das Ohr zu tragen würde; wehmüthig auch der Marquise und endlich Lucretia's, welche diese ausserorenen war, sie bei ihrer alten Söhnerin zu ersuchen. Wer aber von allen Denen, die jemals in mittlerer oder unmittelbarer Beziehung zu dem verstorbenen Rothweil über dem Karmeliterhofe gestanden hatten, wäre in dieser Nacht dem Schlafe leicht in die Arme gesunken? Wer hätte nicht Dieses oder Jenes gehabt, was sein Gemüth schmerlich bewegte?

Nur Bartel und Kathrin, die sich einander wiedergefunden hatten, die waren so glücklich, daß sie keine Worte dafür wußten. Die wilde Gertrud segneten sie wohl hundertmal, und heilig gelobten sie, etretlich zu halten, was Kathrin ihr im eigenen und Bartels Namen versprochen hatte.

Nach drei Tagen kehrte Bartel von einer Geschäftsfahrt heim. Zwei Nächte und einen Tag war er unterwegs gewesen. Manche wollten wissen, daß er aus Gefälligkeit die Gertrud eine Strecke über Land mitgenommen habe, und lobten ihn, daß er als unbescholtener Mann sich nicht um die Reden gottvergessener Männer kümmere. Nach langer Zeit wunderte man sich, daß die Gertrud sich nicht mehr blenden lasse. Viele erklärten, daß sie vielleicht häuslicher geworden sei und es ausgegeben habe, hier und da aufzutauzen, was man es gerade am wenigsten erwartete.

Wiederum nach langerer Zeit, da hiess es, wo der Irwisch wohl sein Ende genommen habe. Azien zufällig vorübergehende den alten Einsiedler oder die Wäscherin in dem Reitungsgraben, dann zuckte Ersterer die Asse, wogen Lestere meinte, daß es endlich Zeit für die Gertrud gewesen sei, unter die Leute zu gehen und sich ihr Brot anderweitig zu verdienen.

Dann war sie vergessen, die lustige Meinecke, der mutwillige Kobold, der unsete, schadenfrohe Irwisch; kaum daß Demand noch den Namen Gertrud in den Mund nahm.

: 0 :

Zweites Buch.

Der Hanke.

Schzehntes Kapitel.

Santa Fe.

Um östlichen Mande einer unruhigen Ebene, welche sich von Süden her in die Rocky Mountains hineinzieht, umringt von malerischen Gebirgszügen liegt Santa Fe, die Hauptstadt der zur nordamerikanischen Union gehörenden Provinz Neu-Mexico. Mit ihren grauen Häusern und Kirchen und den flachen Dächern bietet sie das Bild einer jener Kolonien, wie solche noch immer den von den Spaniern herübergebrachten maurischen Baustil mehr oder minder zur Schau tragen. Ihrer weiten Lage entsprechend ist sie gewissermaßen eine Musterkarte der verschiedenartigen Nationalitäten und Elementen; das Eldorado verwildelter Pelztaucher und Fellensteller; der Zusammenstoß unbändiger brauner Steppenreiter und friedlicher Pueblo-Indianer, weisser Abenteurer und gaunerhafter Spieler; die zeitweilige Heimath

lug spekulirender Amerikaner und schlauer Mexikaner, eine Stätte lustiger Randango's und oft blutiger Mauereien.

Dörrende Höhe lagerte auf der umfangreichen Ebene. — In zitterndem bläulichen Dunst schwammen die Abhänge der nahen Bergglocke. Es war die Zeit des Entzessens der Handelskarawanen, welche sich mit Beginn des reichen Gras erzeugenden Frühlingsmorgens von Missouri aus auf den Weg nach dem Westen begeben hatten. Noch berührte indes eine gewisse ländliche Ruhe in den Straßen der alterthümlichen Stadt, welche erst im Spätherbst, wenn Alles, was in der Ferne weite, die Winterquartiere aufsuchte, durch geräuschvolles Leben und Treiben verdrängt werden sollte. Die Läden und Geschäftsräume waren zwar geöffnet, doch nur selten trat Demand in dieselben ein, und dann vorzugsweise Kindern, um irgend einen sich dem Ende zunehmenden Haussvorath zu ergänzen. Auch vorausgeilte Trainfährer erschienen, um ihren Chefs über die Nachbarschaft lagerten oder baldigst eintreffenden Karawanen Bericht zu erstatten.

Mr. Plenty, einer der einflussreichsten Kaufleute der Stadt, jah vor der Thür seines Hauses. Die Höhe auf der unteren Querleiste des Stuhles stand, hatte er diesen so weit hintenüber geschoben, daß seine Schultern, mit welchen er sich an die Wand lehnte, ihn vor gefährlichen Schwankungen bewahrten. Wer in das Haus hinein wollte, mußte dicht an ihm vorbei. Über sich das Dach eines leichten Vorbaus, vor sich den mäsig umfangreichen Marktplatz, schien er nun noch Sinn für die landeskundliche Cigarette zu haben. Hin und wieder warf er ein bläuliches Rauchwölkchen empor und fädelte sich mit seinem buchtigen Taschentuch Kühlung zu. Obwohl noch früh am Tage, herrschte bereits lästige Höhe.

Plenty hatte daher den Rock abgelegt und prangte in einem weiten, äußerst sauber gefälteten Hemd und ebenso sauberem Kleidungsstück von gleichem Segeltuch. Sein Antlitz mit dem langen Kinnbart und der schmalen glatten Oberlippe war das eines echten Yankees: dunkel, hager und knochig, jedoch nicht gerade hässlich. Die indisch geschlängten Augen blickten träumerisch. Nur ein geübter Beobachter hätte aus denselben herausgelesen, daß hinter dercheinlichen Ruhe ein scharfer Verstand fast unablässig berechnend und erworben, selbst bei den wichtigsten Fragen die Maske falter, sogar trauriger Theilnahmlosigkeit niemals fel. Es lagen eben die Erfahrungen von fünfzig und einigen Jahren hinter ihm, und aus jeder einzelnen hatte er gelernt. Auf dem Wege des Gelderwerbs war das Glück ihm stets zur Seite geblieben, wogegen sein Familienleben sich vielfach zu einer Quelle bitteren Leids gestaltete. Seine erste Frau starb bald, nachdem er aus dem Staat Missouri nach Santa Fe übergetragen war, und ließ ihn kinderlos. Seit jenen Jahren hatte sich eine gewisse Abneigung gegen das Land bei ihm ausgebildet, in welchen er seinen ersten Liebestraum feierte. Er blieb in der Nähe des Grabes seiner Frau, und erst nach mehreren Jahren, nachdem er sich überzeugt hatte, daß ohne Lebensgefährlein es ihm überall an etwas fehlt, namentlich seinem Geschäftslitten, entschloss er sich zu einer zweiten Che. Bei seiner Wahl folgte er dem Grundsatz des biederen Pital von Woelfel: Er wählt seine Frau, wie diese ihr Hochzeitstkleid, das heißt, er fah auf solche Eigenschaften, welche eine gute Dauer verprägen. — Seine Augen fielen auf eine deutsche Witwe, die ihrem Mann ebenfalls auf dem Weg begegnete; mögen auch die ganze Nacht hindurch geritten sein. Abgetrieben genug sehen ihre Thiere wenigstens aus."

Auf dem Wege des Pitalerwerbs war das Glück ihm stets zur Seite geblieben, wogegen sein Familienleben sich vielfach zu einer Quelle bitteren Leids gestaltete. Seine erste Frau starb bald, nachdem er aus dem Staat Missouri nach Santa Fe übergetragen war, und ließ ihn kinderlos. Seit jenen Jahren hatte sich eine gewisse Abneigung gegen das Land bei ihm ausgebildet, in welchen er seinen ersten Liebestraum feierte. Er blieb in der Nähe des Grabes seiner Frau, und erst nach mehreren Jahren, nachdem er sich überzeugt hatte, daß ohne Lebensgefährlein es ihm überall an etwas fehlt, namentlich seinem Geschäftslitten, entschloss er sich zu einer zweiten Che. Bei seiner Wahl folgte er dem Grundsatz des biederen Pital von Woelfel: Er wählt seine Frau, wie diese ihr Hochzeitstkleid, das heißt, er fah auf solche Eigenschaften, welche eine gute Dauer verprägen. — Seine Augen fielen auf eine deutsche Witwe, die ihrem Mann ebenfalls auf dem Weg begegnete; mögen auch die ganze Nacht hindurch geritten sein. Abgetrieben genug sehen ihre Thiere wenigstens aus."

Plenty spähte neugierig nach dem auf der andern Seite des Platzes gelegenen Gathof hinüber, unter dessen schattigen Vorbaus mehrere Reiter neben ihren Pferden standen und mit dem Wirth verhandelten.

"Die kommen von den Ebenen her ein," brüstigte sie zuversichtlich, "und haben Eile, nach der langen beschwerlichen Fahrt sich etwas bequemer einzurichten."

Ein Weilchen beobachtete sie das lebhafte Treiben, und schweigend trat sie ins Haus zurück.

Die Pferde waren unterdessen in den Stall geführt worden, während deren Besitzer sich in der Vorhalle des Gathofes durch einen Trunk stärkten. Still lag daher die Veranda. Doch schon nach einigen Minuten erschien der Wirth wieder mit einem der Fremden vor der Thür, und deutlich bemerkte Plenty, daß derselbe seinem Gaste irgend welche Mittheilungen mache und dabei mehrmals zu ihm hinüberwiese.

In Plenty's Augen leuchtete erwähnendes Verständnis auf; dann sank er wieder in seine Theilnahmlosigkeit zurück und wie um dieselbe noch augenfälliger zu machen, begann er phlegmatisch einen Vorrah von Cigaretten zu drehen. Er drehte und drehte; aber unter dem breiten Rande seines Strohsutes herwärts slog zuweilen ein gleichsam stachender Blick in das Papier, gab er dasselbe nachlässigt zurück, „in bereitende Ihnen die Zinnen und mir die Courtage, und zum Danken sehe ich keinen Grund.“

Vereins, der betroffen die Farbe gewechselt hatte und sich vielleicht entzweit, wenn sein Arbeit nicht anerkannt wurde, atmete bei den letzten Worten auf.

„Ich kann also nicht vergebens“, sprach er schüchtern, indem er den Zettel zögernd zurücknahm.

„Auf dem Wechsel steht die Unterschrift eines Geschäftsvertrages,“ belehrte Plenty ihn, „und die ist für mich baubar. Gehören Sie herein und lassen Sie sich auszahlen.“

„Ich kann Ihnen meine Papiere prüfen? Es wäre mir lieber, weil dadurch jede Möglichkeit —“

Plenty lachte mit der Stimme, aber nicht mit den Nüssen. Man hätte es mit dem Masseln einer gesprungenen Hausschlüssel vergleichen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

zumal auf dem jugendfrischen Antlitz ein eigenbäumlicher Ernst ruhte, der fast im Widerspruch stand zu dem lieblich geschnittenen Munde und den herzigen, großen blauen Augen, die eigens zum holdsten Lachen geschaffen zu sein schienen.

„Die Liste habe ich copiert,“ wendete sie sich mit wunderbar geistigem Wesen an Plenty, „wogegen die noch fehlenden Collis ausgezogen.“

„Burdhill wird wohl eine besondere Liste mitbringen, erzählt' ich,“ antwortete Plenty mit einem flüchtigen Blick auf seine Tochter.

„So branchen wir beide nur zu vergleichen,“ erwiderte das Mädchen mit ergötzlicher Unschuld.

„Unter uns, Eliza, versetzte Plenty, und er nickte bedächtig, wie einem davonstrebenden Rauchwölkchen glückliche Weise wünschte, „der feinsten Buchhalter der Vereinigten Staaten kommt Dir an Umsicht nicht gleich. Bevor Burdhill mit der Karawane eitrifft, möchte ich Blag in den Lagerhäusern schaffen und die Stromabwärts bestimmten Waren fortsetzen, und da wäre es mir eine Gesamtliste aller Bestellungen zu verstehen.“

„Ich schon angefertigt, außerdem je die Waarenorte besonders markirt.“

„Und die Bestellungen nach Taos hinaus?“

„In der selben Weise behandelt.“

„Dann sind noch die Haare zu bestreichen.“

„Sie brauchen nur mit Ihren Packthieren zu kommen; es ist Alles zum Verladen bereit.“

„Über die Rocky Mountains hinaus wollte ich den Verkehr nicht fortsetzen; unser Feld ist ohnehin ungünstig gelegen. Wir versprachen aber unserm guten Nachbarn, nach seinem Tode den Handel momentan mit den Zuni's noch einige Jahre aufrecht zu erhalten, und da können wir nicht anders. Nebenbei macht sich's bezahlt.“

„Der arme Rothweil,“ versetzte Eliza bedauernd, „ich denke recht viel an ihn. Oft ist mir, als würde ich eines Tages Thür und Fenster seines Hauses wieder öffnen, ihn selbst aber bei uns eintreten sehen, um strahlend ein Lächeln von seinen Reisefolgen zu erzählen.“

„Ich erlaube mir, am Missori eines Wechsels auf Ihre Rama zu kaufen,“ sprach er etwas weniger zuverlässig und anglistisch ruhen seine Blicke auf dem streng verschloßnen Antlitz, „der sonderbare Gründe bewegen mich, gerade Ihre Güte in Anspruch zu nehmen.“

„Von Güte und Gefälligkeit irgend eine Spur,“ unterbrach der Yankee ihn wiederum, und noch einem flüchtigen Blick auf das Papier gab er dasselbe nachlässigt zurück, „in bereitende Ihnen die Zinnen und mir die Courtage, und zum Danken sehe ich keinen Grund.“

Vereins, der betroffen die Farbe gewechselt hatte und sich vielleicht entzweit, wenn sein Arbeit nicht anerkannt wurde, atmete bei den letzten Worten auf.

„Auf dem Wechsel steht die Unterschrift eines Geschäftsvertrages,“ belehrte Plenty ihn, „und die ist für mich baubar. Gehören Sie herein und lassen Sie sich auszahlen.“

„Ich kann Ihnen meine Papiere prüfen? Es wäre mir lieber, weil dadurch jede Möglichkeit —“

Plenty lachte mit der Stimme, aber nicht mit den Nüssen. Man hätte es mit dem Masseln einer gesprungenen Hausschlüssel vergleichen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

ty's Mauer an Mauer errichtet worden war. Wohl eine Minute blieb er vor demselben stehen. Neugierig betrachtete er den breiten niedrigen Siebel mit der landüblichen Veranda, als hätte er erwartet, daß die verschlossenen Fensterläden und die Thür sich öffnen und ein herliches Willkommen ihm entgegenhassen würde. Von dem Hause vorstretend, neigte er das Haupt. Es schien über etwas nachzudenken, was ihm kaum freudig bewegte. Doch schon nach den nächsten Schritten gewann der frische Jugendzauber wieder die Oberhand, und wie kurz zuvor das verdeckte Haus, betrachtete er jetzt Plenty mit unverkennbarer Spannung. Ein ganzes Kinderspiel übte der Yankee desgleichen in sich daran, daß er aus dem Fenster auszusehen schien.

„So branchen wir beide nur zu

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.
Koevig & Eiband,
Herausgeber.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

Ferdinand Isbert
reist für die "Neu-Braunfels Zeitung" und ist autorisiert, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.
Die Redaction.

Texas.

San Antonio, Nov. 19. Bei Günther's Mühle wurde schon wieder der tote Körper eines Mannes aus dem Wasser schwimmend gefunden. Er war schwarz angezogen und scheint ungefähr 55 Jahre alt zu sein. Bis jetzt ist er noch nicht identifiziert.

(Süd.) Nov. 20. Der Körper wurde wieder ausgegraben und von C. M. Woellens als Fritz Spanier erkannt. Man vermutet Selbstmord.

Gasterville, Nov. 19. John Bryant und A. L. Evans, die beschuldigt sind, Christian Edart und August Reiher ermordet zu haben, nahmen einen Brief of habeas corpus heraus.

Fritz Edart wurde wegen Angriff auf den Abfisch den John D. Albert Bryant zu töten, unter \$1000 Caution gestellt.

Ansiin, 20. Nov. J. F. Coombs, der das Negermädchen Alice Davis geschossen, die ihrer Verwundung erlegen ist, wurde an die Grand Jury verwiesen.

Pearfall, 20. Nov. Campbell Leffore schoß heute Abend Billie Parks in den Rücken und man fürchtet, daß Parks der Verwundung erliegen wird. Parks hatte Leffore die Hand geschüttelt und als er sich umdrehte und einige Schritte weiter gegangen war, traf ihn der Schuß.

Gagle Pass, 18. Nov. Pferde diebstähle werden immer häufiger. Hen. John Towns wurden vor wenigen Tagen fünf Stück geschoßen.

Mexia, 20. Nov. Eine Wagneladung Baumwolle geriet heute Morgen in Brand. 42 Ballen wurden mehr oder minder beschädigt; nur 3 Ballen blieben unbeschädigt.

Liberity, 20. Nov. John Swilley, ein 23 Jahre alter Wurche ritt vor das Haus von John Watson und schoß ihn nieder. Erst jagte er zu Watson, da hast mich des Diebstahls einer Kuh beschuldigt, und ehe Watson antworten konnte, fiel der tödliche Schuß. Swilley entfloß.

Corsicana, 20. Nov. J. T. Lucifer, der Eigentümer des "New Idea Saloons" wurde gestern Abend in seinem Local erschossen. Er wußte vorher Bill Smith, der betrunken war und trachtete, hinausgeworfen. Mehrere Männer fanden am Mord beteiligt. Ein Schrotgeschuß und drei Pistolengeschüsse trafen Lüster.

Gagle Pass, 21. Nov. A. C. Taylor, der Agent der Waters Pierce Oil Co., wurde in Pedros Negros (Mexico) arretiert, weil er einer Frau beim Waschen zusah. Er wurde jedoch bald darauf wieder entlassen.

El Paso, Nov. 21. Die Grand Jury ist mit ihrer Untersuchung der seiner Zeit berüchtigten Unterschleife bei dem Bau des Courthouses fertig und haben gegen die Angeklagten, die Faema Britton & Long und der Architekt Alf. Giles von San Antonio, keine Anklage geändert. Es scheint, als wenn W. L. Caldwell, ein Mitglied der Faema Britton & Caldwell, allein an dem ganzen Skandal schuldig ist und in seinem Nebenzimmer zu weit ging.

Galveston, Nov. 20. Moses Weil, ein Geschäftsmann von Baltimore, der dem Drummrauber sehr ergeben ist, ging in No. 103 Bath Avenue mit einem Mädchen Namens Frankie auf ihr Zimmer; dort räucherten sie Opium und als Weil um 5 Uhr Morgens das Zimmer in Flammen stellte, fand man das Mädchen beraus und in sterbendem Zustande nad war bald darauf tot.

Es ist 22 Jahre alt und in El Paso, N. J., geboren.

San Antonio, Nov. 20. Sheriff Robert Alexander arrestierte den Negro Wm. Nance von San Marcos, der als ein ganz gefährlicher Verbrecher geschildert wird. Er steht unter der Anklage eines Mordverücks und des Einbruchs.

Denton, 20. November. Die 15 in dem Kalabuhs befindlichen Tramps versuchten zu entfliehen. Acht wurden wieder eingefangen und weigerten sich, an der Strofe zu arbeiten. In letzter Nacht gingen ungefähr 40 unbekannte Männer nach dem Gefängnis und überwältigte (?) die Wachen und ertheilte jedem der Hallanten 39 Peitschenhiebe mit der Bajona, sich so schnell wie möglich aus dem Stande zu machen. Und "man ging", aber schoß!

Tarleton, Nov. 21. Kit und Mrs. Barefield, Vater und Sohn, wurden beim Nachmitten von New Boston nach Old Boston zwei Meilen von ihrer Wohnung aus einem Hinterhalt erheben. J. Tobias Barefield, ein Reise des alten Kit B., und ein entlaufenen Straftäter, stehen im Verdachte der That.

Sheriffs Christi, Nov. 21. Das 1,700,000 Pfund schwerste Holzbauwerk wurde hier gefaust. Das gibt mit der Brakjabschur eine Totalschur von 3,900,000 Pfund.

San Antonio, 19. Nov. Bei Günther's Mühle wurde schon wieder der tote Körper eines Mannes aus dem Wasser schwimmend gefunden. Er war schwarz angezogen und scheint ungefähr 55 Jahre alt zu sein. Bis jetzt ist er noch nicht identifiziert.

(Süd.) Nov. 20. Der Körper wurde wieder ausgegraben und von C. M. Woellens als Fritz Spanier erkannt. Man vermutet Selbstmord.

Gasterville, Nov. 19. John Bryant und A. L. Evans, die beschuldigt sind, Christian Edart und August Reiher ermordet zu haben, nahmen einen Brief of habeas corpus heraus.

Fritz Edart wurde wegen Angriff auf den Abfisch den John D. Albert Bryant zu töten, unter \$1000 Caution gestellt.

Ansiin, 20. Nov. J. F. Coombs, der das Negermädchen Alice Davis geschossen, die ihrer Verwundung erlegen ist, wurde an die Grand Jury verwiesen.

Pearfall, 20. Nov. Campbell Leffore schoß heute Abend Billie Parks in den Rücken und man fürchtet, daß Parks der Verwundung erliegen wird. Parks hatte Leffore die Hand geschüttelt und als er sich umdrehte und einige Schritte weiter gegangen war, traf ihn der Schuß.

Gagle Pass, 18. Nov. Pferde diebstähle werden immer häufiger. Hen. John Towns wurden vor wenigen Tagen fünf Stück geschoßen.

Mexia, 20. Nov. Eine Wagneladung Baumwolle geriet heute Morgen in Brand. 42 Ballen wurden mehr oder minder beschädigt; nur 3 Ballen blieben unbeschädigt.

Liberity, 20. Nov. John Swilley, ein 23 Jahre alter Wurche ritt vor das Haus von John Watson und schoß ihn nieder. Erst jagte er zu Watson, da hast mich des Diebstahls einer Kuh beschuldigt, und ehe Watson antworten konnte, fiel der tödliche Schuß. Swilley entfloß.

Corsicana, 20. Nov. J. T. Lucifer, der Eigentümer des "New Idea Saloons" wurde gestern Abend in seinem Local erschossen. Er wußte vorher Bill Smith, der betrunken war und trachtete, hinausgeworfen. Mehrere Männer fanden am Mord beteiligt. Ein Schrotgeschuß und drei Pistolengeschüsse trafen Lüster.

Gagle Pass, 21. Nov. A. C. Taylor, der Agent der Waters Pierce Oil Co., wurde in Pedros Negros (Mexico) arretiert, weil er einer Frau beim Waschen zusah. Er wurde jedoch bald darauf wieder entlassen.

El Paso, Nov. 21. Die Grand Jury ist mit ihrer Untersuchung der seiner Zeit berüchtigten Unterschleife bei dem Bau des Courthouses fertig und haben gegen die Angeklagten, die Faema Britton & Long und der Architekt Alf. Giles von San Antonio, keine Anklage geändert. Es scheint, als wenn W. L. Caldwell, ein Mitglied der Faema Britton & Caldwell, allein an dem ganzen Skandal schuldig ist und in seinem Nebenzimmer zu weit ging.

Galveston, Nov. 20. Moses Weil, ein Geschäftsmann von Baltimore, der dem Drummrauber sehr ergeben ist, ging in No. 103 Bath Avenue mit einem Mädchen Namens Frankie auf ihr Zimmer; dort räucherten sie Opium und als Weil um 5 Uhr Morgens das Zimmer in Flammen stellte, fand man das Mädchen beraus und in sterbendem Zustande nad war bald darauf tot.

Es ist 22 Jahre alt und in El Paso, N. J., geboren.

San Antonio, Nov. 20. Sheriff Robert Alexander arrestierte den Negro Wm. Nance von San Marcos, der als ein ganz gefährlicher Verbrecher geschildert wird. Er steht unter der Anklage eines Mordverücks und des Einbruchs.

Denton, 20. November. Die 15 in dem Kalabuhs befindlichen Tramps versuchten zu entfliehen. Acht wurden wieder eingefangen und weigerten sich, an der Strofe zu arbeiten. In letzter Nacht gingen ungefähr 40 unbekannte Männer nach dem Gefängnis und überwältigte (?) die Wachen und ertheilte jedem der Hallanten 39 Peitschenhiebe mit der Bajona, sich so schnell wie möglich aus dem Stande zu machen. Und "man ging", aber schoß!

Tarleton, Nov. 21. Kit und Mrs. Barefield, Vater und Sohn, wurden beim Nachmitten von New Boston nach Old Boston zwei Meilen von ihrer Wohnung aus einem Hinterhalt erheben. J. Tobias Barefield, ein Reise des alten Kit B., und ein entlaufenen Straftäter, stehen im Verdachte der That.

Sheriffs Christi, Nov. 21. Das 1,700,000 Pfund schwerste Holzbauwerk wurde hier gefaust. Das gibt mit der Brakjabschur eine Totalschur von 3,900,000 Pfund.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 19. Nov. Der deutsche Reichstag wurde heute unter den üblichen Feierlichkeiten eröffnet. Die Thronrede, welche verlesen wurde, enthält folgendes Wesentliches: Man erwartet, daß durch Vermittlung des Papstes die Karolinen-Frage in einer Art gelöst werden wird, welche mit den zwischen Deutschland und Spanien bestehenden freundlichen Beziehungen im Einklang steht. Deutschland lebt gegenwärtig mit allen auswärtigen Nationen in Friede und Freundschaft. Der Kaiser hofft zuversichtlich, daß der Friede am Balkan den europäischen Frieden nicht stören wird und erwartet, daß es den Unterzeichnern des Berliner Vertrages gelingen wird, denselben Achtung bei den Bölkern zu verschaffen, welche dem Vertrag ihre Unabhängigkeit verdanken. Der Kaiser schloß mit der Bemerkung, er werde gefaßt durch das Vertrauen, daß der Segen Gottes in Zukunft Deutschlands Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens begleiten werden.

Kiel, 19. Nov. Die Behörden haben den erneuten Befehl erhalten, die Deutschen Amerikaner einzufordern, die Insel Föhr zu verlassen.

Großbritannien.

London, 19. Nov. Der Provinzmeister Anderson, welcher mit Sir Ridgeway davoingegangen war, ist zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden.

Spanien.

Sofia, 19. November. In der Nähe von Slivniza wurde heute starker Kanonendonner vernommen und man glaubt, daß dort ein heftiger Kampf im Gange ist.

Bruessel, 19. Nov. Die "Indepeñente Belga" veröffentlichte heute eine Depesche ihres Correspondenten in Sofia, welches die Nachricht enthält, daß die Serben einen Zug krankenenträger geleitende dritte bulgarische Regiments angegriffen und die Bewohnten der Ambulanzen mit Bayonetten stachen. Der Correspondent meldet ferner, daß Fürst Alexander mit den Bedingungen unterwarf, welche der Sultan in seiner Antwort auf das Hülsegebot des Fürsten stellte, und daß er den Sultan bitten, ihm sofort Beistand zu leisten.

London, 19. Nov. Es ist ein Gericht im Umlauf, nach welchem Waffentestsstand zwischen Serben und Bulgaren entschieden sei.

Bergrad, 19. Nov. Ein Bericht aus dem serbischen Hauptquartier Tsaribrod über die gestern vor Slivniza stattgehabte Schlacht erklärt, die Serben seien nicht im Stande gewesen ihre gesammte Streitmacht in das Feuer zu führen, deshalb seien sie geschlagen und zum Rückzug nach dem Dragoman Pass genötigt worden. Die Zusammenziehung der Donau-Drina- und Shumadi-Division soll heute beendet werden, so daß weitere 48 Bataillone Infanterie an dem Kampfe teilnehmen können.

Eine andere Depesche aus Tsaribrod meldet, daß heute zwei bulgarische Bataillone von den Serben in einem Gefecht zwischen Presni und Bernik geschlagen wurden. Die Serben nahmen 60 Gefangene sowie eine Portion Munition und Lebensmittel.

London, 19. November. Eine Depesche von Semlin meldet, daß die Serben in der Schlacht von Slivniza dreimal größere Verluste erlitten haben, als sie angeben. Fürst Alexander hat sich während der Schlacht im größten Angstregen befunden. Man glaubt, daß ein Pferd unter ihm erschossen worden ist.

Bucharest, 19. Nov. Die rumänische Regierung hat einen Protest gegen die Verletzung der Neutralität der Donau durch Serbien, erlassen.

Der "Standard" teilt nicht die Hoffnungen betrifft der Lage im Balkan, wie sie vom Kaiser Wilhelm in seiner Ansprache an den Reichstag ausgedrückt hat. Er meint, daß es wünschenswerther wäre, von den gegenwärtigen Verhältnissen, wie sie zwischen Österreich und Russland bestehen, zu sprechen.

Bremen, 19. Nov. Ein Bericht aus Riga, Nov. 19. Gen. Bremberg, der Befehlshaber der britischen Expeditionskorps, hat die vier Bironen abgenommene Stadt Miehla mit einer starken Garnison versehen. Er hofft am nächsten Dienstag in Mandalay einzureisen.

London, 19. Nov. Eine vom Rangoon eingetroffene Depesche meldet, daß die Sprengstoffe und andere Munition, welche von General Bremberg's Expedition in Miehla gehörten, explodierten und fast den ganzen Ort zerstört haben.

Rio de Janeiro, 19. Nov. 21. Tom Cole und seine beiden jüngeren Brüder wurden wegen Theilnahme an dem Mord von Rio de Janeiro verhaftet. Smullen, der Mödelsführer, wird scharf verfolgt.

52

Juland.

Washington, 12. November. Congreham Gov. S. Wise von Virginia, welcher einen Fabrik-District vertritt erklärt, daß er im demnächst zusammengetretenden Kongreß eine Revision des Tarifs befürworten werde.

Washington, 16. November. Sprecher Carlisle, traf heute Nachmittag mit seiner Frau hier ein. Er begab sich sofort nach seiner Wohnung und gab Befehl, daß er Niemanden sehen könne, da er sich krank und angegriffen fühle. Herr Carlisle befindet sich seit 10 Tagen auf Reisen und ist seine Krankheit das Resultat derselben. Seine Freunde glauben, daß er in wenigen Tagen wieder hergestellt sein werde.

Washington, 19. November. Minister Manning hat die Resignation von Henry R. Gassaway, Assistent des Division der Zollbeamten und der Schiffahrt verlangt. Gassaway wird der Unzufriedenheit gegen Personen, welche sich Aufschwung holten, beschuldigt.

Washington, 19. November. Superintendent Bell, vom Department der auswärtigen Post, hat den General-Arzt Hamiltion vom Marine-Hospital erucht, alle aus Canada kommenden Postsachen durchzusehen zu lassen. Die Handlung wird durch die Zunahme der Blattläuse in Canada gerechtfertigt.

Washington, 19. November. Der Superintendant der italienischen Post hat den Superintendenter der hiesigen ausländischen Post benachrichtigt, daß alle Quarantänen gegen die Cholera aufgehoben worden sind.

Philadelphia, Pa., 19. November. Drei Männer, von welchen der eine als Corn. A. Lane von der Fauna Allen, Lane & Scott bezeichnet wird, stiegen an der Ecke der achten und Brittwood Str. heute Morgen um 8 Uhr 15 Minuten aus einem Wagen heraus, bemühten sich eines Knaben von drei Jahren, welcher mit seiner Tante zusammengegangen, brachten ihn in den Wagen und zogen rasch wieder weg. Das Kind war der kleine Cornelius A. Lane, ein Sohn des oben genannten Kaufmanns Lane. Frau Emma Lane erwirkte vor ungefähr einem Jahre eine Scheidung von ihrem Gatten. Das Kind blieb nach dem Ausspruch des Gerichts unter ihrer Obhut, aber ihr früherer Gatte hat seitdem fortwährend Versuche gemacht, sich in den Besitz des Kindes zu setzen. Der Polizist ist von dem Kinderaub benachrichtigt worden und hat Frau Lane gerathen, einen Haftbefehl gegen ihren ehemaligen Mann herauszunehmen.

Philadelphia, Pa., 19. November. Signor Giacomo Barili der wohlbekannte italienische Musikkreis, starb heute Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten in seiner Wohnung No. 915 Süd 16. Straße. Prof. Barili stammte aus einer bekannten aufskalischen Familie. Er ist ein Halbbruder von Adelina und Charlotte Battie und der Sohn von Arant Barili, einem berühmten italienischen Sänger. Barili ist seit 21 Jahren Bewohner von Philadelphia. Er beschäftigte sich damit, Schüler für die Oper vorzubereiten.

Baltimore, Pa., 19. November. Mein bekannter Dampfkornschäler steht den Farmern der Umgegend auch in diesem Jahre zur Verfügung. 2. Ernst Blumberg, Schumannsville, P. O. Neu-Braunfels.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, ohne meine Erlaubnis in meinem Bajute zu jagen, widergenfalls ich sie gerichtlich beklagen werde. Georg Burkhardt.

Berlangt

10,000 Bushels Mais zum höchsten Marktpreis bei P. J. Jani & Co.

A. Homann

im früheren

Du Menil's Store,

Hält stets die größte

Auswahl

an

Sätteln,

Gesäßrinnen,

Zäumen,

Beitschen,

Rummeten,

ebenfalls

Harness Soap,

Harness Oil,

Harness

Dressing,

Buggy Top Dressing.

Flickarbeit prompt und gut gemacht.

Notice of filing final Account.

Lokales.

Das Fest des Cotton-Gunner Vereins von Comal County und Umgegend.

Letzten Sonntag fand in der Halle des Santa Clara Farmer Vereins unter großartiger Bezeichnung von Stadt und Land das obige Fest statt. Der Verein hatte als Ladekunst vier Fässer Bier für seine Gäste aufgestellt, die auch allen herzlich mundeten. Um halb 5 Uhr hielt Herr Hermann Schlech eine Ansprache an die Anwesenden, die allgemein als eine gediegene, wahrheitsgetreue Schilderung des Vereins und Cottonbaues angesehen wurde. Unter großem Beifall endete der Redner seinen Vortrag, den wir an anderer Stelle bringen. Während des Nachmittags spielte die Hornontower Blechmusik nummerne Weisen zur Unterhaltung der Anwesenden, und am Abend begann der Ball. Den jungen Musikchor wird allerorts das beste Lob ertheilt. Und sie haben es auch reichlich verdient. Einander waren zu vielen Menschen da oder sie waren sehr durstig, denn nach weniger wie 29 Fässer Bier (Gedoss 7½ Gallonen) fanden ihren Weg in die Künste. Trotzdem herrschte die größte Ordnung und Federmann war froh und heiter. Allerseits hört man die Beweisung, daß sich Federmann auf das Beste anstrengt habe.

Der "Star Vindicator" von Blanco hat unsere Stadt in sein Herz geschlossen; hier ein Beweis seiner Hochachtung:

"New York is asking a contribution for Bartholdi's statue outside the city. The Star Vindicator is authorized to say for New Braunfels, Texas, that she will pay all the expenses of bringing the statue to that place and putting it in position, if the little town of New York will turn it over to her. New Braunfels is a whole soul, liberal town and will do just what she promises. Send the statue along and the bills will all be paid."

Aller Dank Papa McPherson aber wir haben schon einen Elephanten für den wie seine Bewerbung als bei Massen-Umzügen haben, nebenbei müssen wir die Brücke bauen, Weihnachten ist auch vor der Thür, was manchen Familienvater wieder in Angstschweiss verzeigt. Wie gesagt, wir wollen Alles thun, um unsern guten Ruf gerecht zu werden, aber wissen Sie was, schicken Sie das Monument nach Seguin als Sinnbild der höchsten Cottonpreise, die jenes unternehmende Städte dieses Jahr nicht bezahlt hat. Zugleich wachsen die Staatsmänner in jener Stadt wie Pilze auf der Erde und da wäre es ganz gut einmal einen großen Dämpfer auf die Bescheierung zu setzen, so daß unsere Staatsmänner, denen sie auch hold sind, endlich einmal einen Schuß in die Höhe machen könnten.

Der "Republikaner" will unsrer Mitbürger und zur Zeit Staats Senator zum ersten deutschen Gouverneur des Staates machen, der Star Vindicator will ihm für einen neuen Term in Senat behilflich sein und wir werden unsern Mann erst einmal fragen, was er will und sein Wille ist Gesetz. Gouverneur Pfeiffer hört sich gern gut an, wenn auch aus der Ferne, aber wir werden sehen?

Die roten Steine auf dem Marktplatz sind aus Befehl des Stadtrath entfernt worden; dies gibt der ganzen Sache ein besseres Aussehen.

Herr von Loosen, der liebenwürdige frühere Redakteur des "Austin Wochenschriften" und später des "Volksboten" in Brenham, weiß seit einigen Tagen in unserer Stadt. Er ist jetzt Baumwollwaren geworden und hat der Dornenweg-Carriere eines teganiischen Journalisten entjaht.

Herr J. G. Reininger wurde von seiner Gattin am letzten Freitag mit einem prächtigen Mädchen bestimmt. Dies ist das 12te Mal, daß er Ahnliches erlebt. Nun wir gratuliren. Wenn er es anhält, dann können wir es auch, und seiner lächelnden Miene nach zu urtheilen, freut er sich noch!

Col. Jackman, unser zeitweiliger Bundesmarshall, verbrachte den Sonntag in unserer Stadt. Er ist ein liebenswürdiger alter Herr und es freut uns immer, ihn unter uns zu sehen.

Galveston's Rothleiden d. Wenn wir nicht irren, hat New Braunfels auch einen Bürgermeister. Wäre es nicht am Platze, wenn auch er einmal zu Gunsten einer Stadt, die sich beim Tornado in unserer Stadt so freiheibig gezeigt hat, etwas thäte. Andere Städte haben das Beispiel gegeben und beschämen uns in jeder Hinsicht, überall haben die städtischen Behörden den regsten Anteil genommen, aber hier in New Braunfels scheinen Stadtrath und Bürgermeister für andere Zwecke erwähnt zu sein. Man lasse von sich hören.

Unser alter Freund August Büttner gedenkt baldigst in den Stand der Ehe zu treten. Fr. Otto, die mit Frau Bartholomew von Europa gekommen ist, ist die Auserwählte. Wir gratulieren,

Daniel Payne von Purgatory Springs und ein Sohn des Pauline Glover von San Marcos trafen einen mächtigen Varen mit einer Reute Heck hund bei Sattler Postoffice auf einen Baum und schossen ihn herunter. Er wog 100 Pfund.

Klappenbachs Berg ist durch den regen und thätigen Auftheil, den Commissaries Wöhler an der Sache genommen, wieder in gutem Inhaberstand. Zuerst, wußte ihn die Stadt allen herzlich mundeten. Um halb 5 Uhr hielt Herr Hermann Schlech eine Ansprache an die Anwesenden, die allgemein als eine gediegene, wahrheitsgetreue Schilderung des Vereins und Cottonbaues angesehen wurde. Unter großem Beifall endete der Redner seinen Vortrag, den wir an

anderer Stelle bringen. Während des Nachmittags spielte die Hornontower Blechmusik nummerne Weisen zur Unterhaltung der Anwesenden, und am Abend begann der Ball. Den jungen Musikchor wird allerorts das beste Lob ertheilt. Und sie haben es auch reichlich verdient. Einander waren zu vielen Menschen da oder sie waren sehr durstig, denn nach weniger wie 29 Fässer Bier (Gedoss 7½ Gallonen) fanden ihren Weg in die Künste. Trotzdem herrschte die größte Ordnung und Federmann war froh und heiter. Allerseits hört man die Beweisung, daß sich Federmann auf das Beste anstrengt habe.

Der "Star Vindicator" von Blanco hat unsere Stadt in sein Herz geschlossen; hier ein Beweis seiner Hochachtung:

"New York is asking a contribution for Bartholdi's statue outside the city. The Star Vindicator is authorized to say for New Braunfels, Texas, that she will pay all the expenses of bringing the statue to that place and putting it in position, if the little town of New York will turn it over to her. New Braunfels is a whole soul, liberal town and will do just what she promises. Send the statue along and the bills will all be paid."

Hierau hielt Herr Pfarrer Kirch eine ergreifende Ansrede an das Jubelpaar und die Anwesenden. (Wegen Mangel an Raum konnten wir die Rede in dieser Nummer nicht bringen, werden es jedoch nächst Woche thun.)

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten begaben sich die Feitteilnehmer nach dem Wohnhause, wo der schöne Tag noch bis spät in die Nacht unter den Freunden und Verwandten gefeiert wurde. Papa Meyer tanzte noch zum Erstaunen der Anwesenden wie ein Junger und Mutterchen stand ihm in seiner Weise nach. Wir senden dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche für ihr zukünftiges Wohl.

County Richter Fischer beschwert sich, daß er gar keine Unterstützung in der Stadt für den Guadalupe Brückenbau finde. Senator Pfeiffer hat 500 Doll. unterschrieben. Dies ist so ziemlich alles was geschehen ist, die anderen Herren wollen auch geben, aber dabei schicken sie ihn von Pontius zu Pilatus und keiner will der Erste sein. Dies ist geradezu beschämend für die Stadt, und daß der Stadtrath und Bürgermeister den Commissioners gar keine Hilfe in dieser Sache zu Theil werden lassen, ist eine Schande.

Fest-Mede
des Herrn H. Seele.
Gehalten am Stiftungs-Feste des Vereins der Ginbesitzer am 22. Nov. 1885.

Werke Freunde!
Bei der für mich höchst ehrwollen Aufrufung durch den Verein der Ginbesitzer von Comal Co., Guadalupe Co. und Umgegend zur gegen seitigen Veränderung bei Feuerwerken, heute bei der Feier des Stiftungstages des Vereins von zwei Jahren, die festredte zu halten, wurde mir der Wunsch ausgesprochen, dies in einer der ersten Bedeutung dieses Tages entsprechende Weise zu thun. Gerne habe ich zugesagt, mich dieser Aufgabe zu unterziehen, soweit es mir möglich ist, und ersuche Sie, geehrte Anwesende, mir Ihre ungehörte Aufmerksamkeit während der Zeit zu schenken, der ich bedarf, um Ihnen die Gedanken anzusprechen, welche dies Fest in mir hervorgerufen hat. Ich hoffe und wünsche, daß es mir gelingen mag, damit einen Aufhang in Ihrer Brust und Ihre Zustimmung zu finden, Ihr Wohl und das des Vereins zu fördern und dadurch den Grund zu jener heiteren Stimmung zu legen, welche Sie für die Ihnen heute gebotene fröhliche und gesellige Zusammenkunft recht empfänglich und die Freude derselben erst recht geheißen läßt, nach dem altbewährten Saxe: „Erst Ernst und Pflicht, dann Vergnügen und Freude.“

Es zielt dem bedächtigen Manne, dem sorgfältigen Hausvater, in der Zeit des Wohlstands und des Wohlergehens, in den guten Tagen des Lebens Fürsorge für Tage des Unglücks, für Abschüsse bei schweren Schicksalschlägen und für Hülfen in der Zeit der Not zu treffen. Spare in der Zeit, so hast Du in der Not! ist eine gute Lebenregel, die

wohl zu beherigen ist, da keiner von verlässlichen zu wollen. (Hier verlas der Redner die jetzt bestehenden Statuten des Vereins.)

Unter den Gefahren, welche unser Eigentum mit Vernichtung bedrohen, ist aber die Gefahr, durch Feuer unser Hab und Gut mit einem Schlag zu verlieren, wohl eine der größten und verdecktesten. Die größte Vorsicht, die strengste, gewissenhafteste Aufsichtsamkeit schützt nicht immer gegen seine unzählige Flammenzunge, mit der ein solches unseres Besitzes in rasender Eile hinweggefegt.

Soldene Hochzeit.
Am Dienstag feierte Herr Johann Meyer mit seiner Gattin Katharina die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar kam im Jahre 1852 nach Texas und hat seit jener Zeit auf einer Farm nahe der Stadt gelebt. Aus ihrer Ehe, die vor etwa 52 Jahren geschlossen wurde, entstehen 3 Töchter, Frau Philipp Fey, Frau Otto und Frau Theis, die alle am Leben sind und bei der Jubelfeier zugegen waren. Herr Meyer ist 82 Jahre alt und seine Frau Katharina hat das 76te Jahr überschritten, beide sind jedoch nochstündig und unsterblich.

Das häusliche Element hat das Geblüte der Menschheit. Mit unvorstellbarer Gewalt vernichtet es die jahrtausendelangen Fleißes in langer Spanne Zeit. Vermögen ist der Kampf gegen seine einmal entfesselte Macht. Keine noch so wilige Hand bringt Rettung in dem Kampfe mit der furchtbaren Naturgewalt, sein die Gefahr verdrückender Muth die erlöste Hülfe. Vergleichlich sind oft alle Anstrengungen, alles Kugeln und Wagen, gegen seine übermächtige Kraft. Widerwillig, gezwungen muß der Mensch den unglaublichen Kampf aufgeben und bläßt hilflos auf die in Nähe liegenden Trümmer seiner Habe. Alles verzichtet, alles dahin, was treue Mühe, rastloses Streben mit Ausdauer und Entschluss in vielen Jahren geschaffen. — Trostloser, niederschlagender Gedanke: Alles hoffnungslos verloren! — Nein, nicht Alles ist dahin, wenn auch Vieles, nicht jede Hoffnung ist verichtet. Ein Theil, ja ein jetzt für Dich bedeutender Theil ist geblieben, ist gesichert als Gewähr für neuen Beginnen des Werkes, für den Wiederaufbau des Verlustes. Nicht ganz verlassen steht Du da. Alles im vollen Werthe zu ersehen, dazu hast Du keine Mittel, aber doch ein gut Theil darüber steht Dir zu Gebote durch Deine Stellung zu diesem Vereine. Die Gewißheit dieser Hülfe erhält die Hoffnung, belebt den Muth und stärkt die Thatkraft.

Nicht auf das oft lange Mitleid kommen bei Du mir angewiesen, deinen farbe Hülfe, wenn erst zagedt erbeten, mißbraucht geworden, Dein Genüth bedrängt, — auch nicht gezwungen, Dich auf teure Vorhüsse Solcher zu verlassen, die Dein Unglück für ihr Interesse auszubauen suchen. Du hast nicht nur das volle Recht, die unterstützende Hülfe zu beanspruchen, nein, geru und willig wird Dir das zu Theil von gleichgezinnten Freunden und Genossen, was Du unter gleichen Verhältnissen ebenso geru und willig Dich verpflichtet fühlst, denen zu gehören, mit welchen Du gemeinsam zu dem Zweck Dich vereinigt hast, nach der von Euch angenommenen Ordnung Eures Bundes. Und was dem Einzelnen zu schwer, zu hoch geworden wäre, es wird dem Verein leicht, gemeinfachlich zu leisten, und in einem Maße und auf so reiche Weise, wie es nur den vereinten Kräften möglich ist.

Nach den kirchlichen Feierlichkeiten begaben sich die Feitteilnehmer nach dem Wohnhause, wo der schöne Tag noch bis spät in die Nacht unter den Freunden und Verwandten gefeiert wurde. Papa Meyer tanzte noch zum Erstaunen der Anwesenden wie ein Junger und Mutterchen stand ihm in seiner Weise nach. Wir senden dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche für ihr zukünftiges Wohl.

County Richter Fischer beschwert sich, daß er gar keine Unterstützung in der Stadt für den Guadalupe Brückenbau finde. Senator Pfeiffer hat 500 Doll. unterschrieben. Dies ist so ziemlich alles was geschehen ist, die anderen Herren wollen auch geben, aber dabei schicken sie ihn von Pontius zu Pilatus und keiner will der Erste sein. Dies ist geradezu beschämend für die Stadt, und daß der Stadtrath und Bürgermeister den Commissioners gar keine Hilfe in dieser Sache zu Theil werden lassen, ist eine Schande.

Fest-Mede
des Herrn H. Seele.
Gehalten am Stiftungs-Feste des Vereins der Ginbesitzer am 22. Nov. 1885.

Werke Freunde!
Bei der für mich höchst ehrwollen Aufrufung durch den Verein der Ginbesitzer von Comal Co., Guadalupe Co. und Umgegend zur gegen seitigen Veränderung bei Feuerwerken, heute bei der Feier des Stiftungstages des Vereins von zwei Jahren, die festredte zu halten, wurde mir der Wunsch ausgesprochen, dies in einer der ersten Bedeutung dieses Tages entsprechende Weise zu thun. Gerne habe ich zugesagt, mich dieser Aufgabe zu unterziehen, soweit es mir möglich ist, und ersuche Sie, geehrte Anwesende, mir Ihre ungehörte Aufmerksamkeit während der Zeit zu schenken, der ich bedarf, um Ihnen die Gedanken anzusprechen, welche dies Fest in mir hervorgerufen hat. Ich hoffe und wünsche, daß es mir gelingen mag, damit einen Aufhang in Ihrer Brust und Ihre Zustimmung zu finden, Ihr Wohl und das des Vereins zu fördern und dadurch den Grund zu jener heiteren Stimmung zu legen, welche Sie für die Ihnen heute gebotene fröhliche und gesellige Zusammenkunft recht empfänglich und die Freude derselben erst recht geheißen läßt, nach dem altbewährten Saxe: „Erst Ernst und Pflicht, dann Vergnügen und Freude.“

Der Gedanke an diese zuverlässige Hülfe bewahrt den Geist des vom Unzufriedenheit und Muthlosigkeit, er gibt Spannung und Antrieb zu erneuter, erhöhte Thätigkeit mit den gebotenen Mitteln kräftig zu schaffen, um später wieder den in der Not erprobten und bewährten Freunden mit gleicher Bereitwilligkeit beizubringen zu können, wenn einer von ihnen von einem gleichen Schicksal ereilt, der Hülfe des Vereins wird. — Wahrlich, es ist ein praktischer, es ist ein edler, ehrter, männervürdiger Mensch, welchen dieser Verein gestift hat, und ebenso praktisch und verständig durchdacht sind die Statuten, welche der Verein zur Verwirklichung derselben entworfen und ange nommen hat.

Alles freut in unserer Zeit dahin, durch Vereinigung, durch ein gemeinschaftliches Wohl des Einzelnen zu sichern und dasselbe zu fördern. Diese Erscheinung ist ein edler, menschenfreundlicher, ein ächt christlicher Zug, der das Leben unseres Jahrhunderts durchströmt und immer mehr sich ausbreitet, mit unwiderrücklicher Kraft die Geister gewinnt. Den Verhältnissen der Zeitzeit nach anpassend, offenbart er sich auch in unserem großen geeigneten Lande in der Gründung und Vermehrung der vielseitigen Vereine, Logen und Verbündungen, in denen unter den verschiedensten Namen und Formen der eine Grundgedanke a u f k e verpflegt wird: Durch freie Vereinigung sich zur gegenseitigen Hülfsleistung zu verpflichten. Welche unzählige seegensreiche Folgen haben diese wohlthätigen Verbündungen nicht nur für ihre Mitglieder, sondern für ihre lieben Angehörigen schon gehabt? Wie vieler Menschen Not gelindert, wie Biefer Wohl begründet!

Dieser Geistesstrom folgend und im Sinne derselben sind die Statuten des Vereins abgefaßt, dessen Stiftungsfest wir heute feiern, darum ersucht ich Sie alle, verehrte Anwesende, die wohl überlegten Bestimmungen der verständigen Gründen des Vereins anhören und

— Die leichteste, die schwere und die befehlte Nähmaschine ist Wheler & Wilson's "Silent" No. 8 bei J. Hamper.

— Wirklich echte Goldwähler hat nur Chas. Flöge zu verkaufen.

— Verloren: 30 Thaler in ein Stück Papier gewickelt, drei \$10 Noten. Verloren in Ren Braunsfelde. Liberale Belohnung. Wm. Zunker.

B. E. Hadra, M. D.

In Austin, Texas, vom 1. Decr. ab.

Anzeige.

B. E. Hadra wird vom 15. December ab eine Privathaus in Austin zur Behandlung von Frauenkrankheiten eröffnen. Weitere Mitteilungen auf Wunsch brieflich.

B. E. Hadra, M. D.

In Austin, Texas, vom 1. Decr. ab.

Cibolo Post Office.
Samstag, den 28. November:
Großer Ball.
Wer zu freundlich einlädt
Karl Weller.

Notiz.
Halle der New Braunfels Lodge
No. 36, A. D. U. W.

Alle Mitglieder werden erzählt, bei der nächsten regelmäßigen Versammlung zu erscheinen — Montag, den 14. Dec. 1885 — da wichtige Geschäfte vorliegen und gleichzeitig die Nominierung neuer Beamten stattfindet.

Den zweiten Theil der mit grossem Erfolg aufgenommenen Rede, welche der Redner auf allgemeinen Antrag der zahlreich Versammelten hielt, werden wir in nächster Nummer bringen.)

(Die Redaktion.)

5

H. G. Koester, Recorder.

Gute Gelegenheit.
Ein Theil meiner am Fuße des Ausländer Berges gelegenen Farm ist zu verkaufen. Das Schulhaus steht auf der Farm. Näheres über die Bedingungen bei Henry Rose auf dem Platze.

6 Jacob Rose.

Estray Notice.

Taken up by Adolph Kappelmann on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace, Pret. No. 3:

One bay pony with white hind feet, about 12½ hands high and 12 years old, branded on the left shoulder thus: 11

and appraised at fifteen Dollars

Witness my hand and official seal at office in New Braunfels, this 23d day of November. A.D. 1885.

Seal: 5 Clerk C. C. C. Co.

5 Eine Carload geripptes Dachblech angekauft billig bei L. Henne.

* Das neue Mittel um Hühnerzucker zu herstellen benutzt man nur in der Apotheke von O. D. Deutsch.

5 Eine Carload geripptes Dachblech angekauft billig bei L. Henne.

5 Eine große Sendung frischer Patentmedicinen einschließlich Smiths Vitae, Siebemedicinen, Hühner und Pferdepulpa, Carlsbader Salz u. s. w. sofern erhalten und billig zu haben in der Apotheke von O. D. Deutsch.

5 Eine Carload geripptes Dachblech angekauft billig bei L. Henne.

5 Eine große vollständige Farm in die "Silent" No. 8 bei J. Hamper.

5 Soeben erhalten eine frische Sendung bewährten Medicinen für Husten und Erkältungen in der Apotheke von O. D. Deutsch. Man merkt sich den Platz wenn man frische, wirkliche Medicinen gebrauchen will.

5 Eine Carload der berühmten John Deer Bläufe und extra Spitzen billiger wie früher bei L. Henne.

(Alleiniger Agent hier.)

Schreibmaterialien, Schreibette, Gouverts, Scapulaires, Gratulationskarten, Stammbücher und unzählige andere schöne Sachen in der Apotheke von O. D. Deutsch.

5 Alle bei dem Galveston Feuer Bergrückten kaufen die "Silent"

No. 8 Nähmaschine. Sehet sie, ehe ihr anderswo kaufen.

Ernst Scherff,

Händler in
Dry-Goods, Groceries
und
General Merchandise,
Blüten und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.
Bon Hamburg nach Neu-Braunsfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

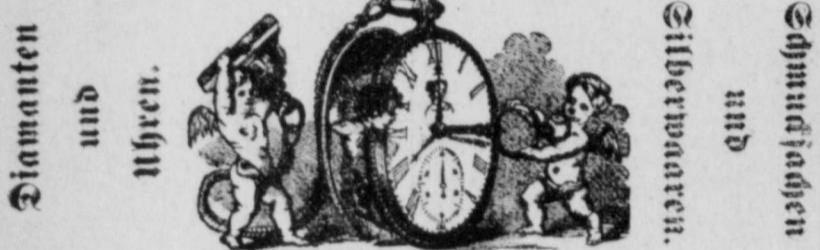
Ebenso Agent für das

berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.

BELL & BROS.

NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS
New Kampmann Block.



Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.

Brillen eine Spezialität.

Meine Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen. Aufträge per Post werden prompt ausgeführt und Zufriedenheit garantiert. Preise mäßig.

Etabliert 1860.

Ed. Steves & Söhne,
Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in
BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien &c. &c.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.



Anheuser-Busch
Braueri-Gesellschaft,
St. Louis, Mo.

Billiard-Halle und Saloon

von

H. Streuer.

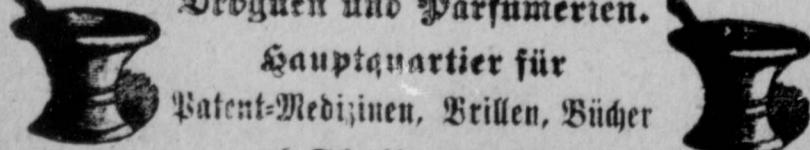
Ecke der San Antonio- und Castell-Straße.

Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in

reinen Medizinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.



Hauptquartier für

Patent-Medizinen, Brillen, Bücher

und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.

Besellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Der Panama-Kanal und die Ver. Staaten.

Die abermalige Sendung des Admirals Jouett nach dem Isthmus von Panama mit zwei Schiffen wird in Verbindung gebracht mit der Befürchtung, daß dafelbige in Folge des drohenden Kriegs der Panama-Kanal-Gesellschaft von neuem Unruhen ausbrechen könnten. Bekanntlich sind die Ver. Staaten vertragsmäßig verpflichtet, für den ungehinderten Verkehr über die Landenge Sorge zu tragen, auch haben sie in jener Gegend wichtige amerikanische Interessen amerikanischer Bürger an den dortigen Eisenbahnen zu schützen, so daß allerdings jeden Augenblick für die Ver. Staaten die Notwendigkeit einstehen kann, einzuschreiten. Soviel gibt die Bundesregierung nicht zu, daß Admiral Jouett aus diesen Gründen nach Panama gesandt worden sei, doch liegen dieselben ohne Zweifel der Mission des Admirals zu Grunde.

Inzwischen machen die Direktoren der Panama-Kanal-Gesellschaft ungeheure Anstrengungen, den Credit ihres Unternehmens von neuem zu befestigen und neue Zuflüsse der Aktionäre zu erlangen. Ein Punkt, über welchen sich ein Washingtoner Correspondent folgendermaßen äußert: „Die Panama-Kanal Gesellschaft versendet ein Rundschreiben, das die Bevölkerung der Altienhaber beruhigen soll, die höchst 125 Francs per Aktie haben nachzahlen müssen. Dieses Rundschreiben thut kund, daß die Schlussarbeiten an dem Kanal spätestens am ersten Januar begonnen werden sollen. Was dies eigentlich bedeuten soll, versteht man nicht recht. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß das Ganze auf Täuschung beruht und nur dazu dienen soll, unschuldige Altienhaber zu verleiten, neue Geldbeiträge für ein kostengünstiges Unternehmen zu opfern. Einige Seefüßiere, die hier fürzlich von Panama auslangen, erzählen, daß nicht mehr als sechs Meilen des projektierten Kanals vollendet sind, und daß demnach noch weitere 41 Meilen fertig gestellt werden müssen. Das schwierigste Problem des ganzen Unternehmens, die Regulierung der Gewässer des Chagres Flusses, ist noch nicht gelöst worden. Einwas muß notwendigerweise gethan werden, um die Zerstörung der ganzen Werke durch den Chagres zu verhindern, und es sind bereits \$15,000,000 bis \$20,000,000 zur Errichtung von Dämmen und anderen Schutzwerken zu diesem Zweck verausgabt. Man berechnete die Kosten des ganzen Unternehmens zuerst auf \$90,000,000. Jetzt sind bereits \$170,000,000 ausgegeben worden und die Arbeiten an dem eigentlichen Kanal sind kaum begonnen.

Dieser trübe Schilderung des Panama-Kanal-Unternehmens stehen nun allerdings andere Beschreibungen gegenüber, welche die Aussichten des Unternehmens noch immer sehr rosig hinstellen. Doch wird man, wenn man alles zusammen nimmt, zu dem Schluss gedrängt, daß dem Unternehmen eine Katastrofe bevorsteht. Daß die Herstellungs kosten des Panama-Kanal-Baus den Einnahmen gegenüber, welche der Kanal jemals abwerfen kann, ganz unverhältnismäßig hoch sind, liegt auf der Hand. Wenn sie den Bau auch nicht unanföhrbar machen sollten, so droht doch ein Bankrott der ersten Größen, so daß die Böllerdung von einer neuen Altien-Gesellschaft oder von den privilegierten Inhabern der ersten Aktienausgabe ausgehen würde. Unter solchen Umständen gewinnen das Nicaragua-Projekt und der von Kapitän Gads befürwortete Plan einer Schiffsseisenbahn über den Tehuantepec-Isthmus von Ocean zu Ocean wieder eine doppelte Bedeutung, da beidunternehmen jedenfalls weit billiger sind, als der Panama-Kanal und eher fertig werden würden, als der Panama-Kanal, selbst wenn dieselbe nicht ausgegeben werden sollte. Beide Projekte werden ohne Zweifel auch im nächsten Congress wieder vorgebracht werden. Was im Besonderen Capt. Gads betrifft, so hat derselbe jedenfalls eine ehrliche Energie und Ausdauer bewiesen und wird genügend auch diesmal es an den erstenen Benützern nicht fehlen lassen, den Congress seinen Plänen geneigt zu stimmen.

Ob allerdings Gads über die Bevölkerung des Nicaragua-Kanals im Congress Erfolg haben werden, läßt sich nicht im Voraus bemessen. Doch wird man sich jedenfalls auf interessante Debatte über diesen Gegenstand gefaßt machen können.

Das zuverlässigste und am sichersten wirkende Mittel gegen alle angebundenen Brustkrankheiten ist unzweifelhaft Dr. August König's Hamburg'sche Brustthäle.

* Für Solche, die keine Qualität Violin- und Gitarreleiter zu kaufen wünschen, kann man bloß die Apotheke von Dr. H. Dentz empfehlen.

Humoristisches.

Eine curiose Grabschrift.
Auf einem Kirchhofe im Zweigigliischen findet sich folgende Grabschrift:
„Mein guter Mann entschlief in Frieden. Sanft möge seine Asche ruhn! Mit Leider handelt er hiccheden. Ich werd' hinfest ein Gleches thun.“

Ehrliche Liebe.

„Ah, lieber Mann,“ seufzt eine todtkrante Frau, „ich glaube, ich muß ihm mein.“

Er: „Wenn Du Dich verbessern kannst, liebe Frau, habe ich nichts dagegen.“

Ehrliches Geständniß.

Ziger (zum Treiberungen, der den Reitstallstorch gebraucht hat): „Junge, Du bist an der Schnapsflasche gewesen!“

Junge: „Nein, gnäd' Herr, der Stöpel ging ja nicht raus.“

Schlechter Rechner.

„Du,“ sagt Symm zu Dorcht, „jetzt ist's zwei Uhr, nun wollen wir nach Hause gehen.“

„Me, Symm,“ entgegnet Dorcht, „die erste halbe Stunde können wir doch nicht schlafen; da können wir noch ruhig hier bleiben!“

Beschieden.

Vogabund: „Ah, haben Sie vielleicht irgend etwas zu essen?“

Kellnerin (bei Vogabunden für einen Gast haltend): „Hier ist die Speisefolie!“

Vogabund: „Ah sehr gütig... bitte, geben Sie mir etwas Heißgetränktes von der Gänseleberpastete!“

Juli und August.

„Es ist doch sonderbar,“ sagt ein Lehrjunge zu seinem Meister, „sogar die Monate fangen an, unter einander zu heirathen. Unsere Nöchin d' Juli heirath' den August.“

— Ein schmückendes Heirathsgesuch erlebt dieser Tage ein Kaufmann in gesicherter Lebensstellung in Berlin. Was er sucht, ist ein junges Mädchen aus einem ff. Hause, in dem alles Gute und Edle als gefördert, Literatur, Kunst und Wissenschaft gepflegt werden find. Auch daß er zu seiner Frau, heißt es weiter, nur ein anmutiges Geschöpf zu erwählen gedenkt, sei ausgesprochen. Neuherrige Eigenarten aber zu erwähnen hält er für unangebracht, weil hohe Tugenden auch übrende Dinge dem geistigen Auge verkleinern, dem liebenden sogar entrücken. Endlich heißt es: Kleinstantinen sind ausgeschlossen, denn junge Damen, die dieser Rubrik Aufmerksamkeit schenken, wären von vornherein nicht des Einfinders Geschmack.

Ob der junge Mann selbst weiß, was er will?

Ein dankbarer Advokat.

„Gnädige Frau, ich werde die Zeit, welche ich die Ehre hatte, mit Ihnen zu verleben, in der angenehmsten Erinnerung behalten, und wenn ich Ihnen irgendwann einmal gläubig sein kann — ich arbeite in Ehescheidungen — dann bitte ich, über mich zu verfügen.“

Gegenzeitig.

Dame (die an Migräne leidet): Herr Doctor, ich muß es Ihnen hoch anrechnen, daß Sie noch in so später Stunde sich zu mir beimitzt haben!

Arzt: Ich Ihnen auch!

Schrecklicher Verdacht.

Lehrling: Herr Büchhalter, wir brauchen neue Tinte.

Büchhalter: Was schon wieder! Was macht Ihr denn mit der vielen Tinte? Ich glaube, Ihr wascht Euch das Geicht damit?

Deutlich.

A: „Darf ich Ihnen vielleicht eine Zigarre anbieten?“

B: „Ich danke, ich rauche nicht!“

A: „Haben Sie schon geruht?“

B: „Nein, aber geruht!“

Berschappat.

1. Gauner: Fawoser Rock — was kostet Dich der?

2. Gauner: Wenn's rauskommt, weigst du ein halbes Jahr.

Genau befolgt.

Ein Herr ließ sich sein Haar schneiden und da ihm die Erzählung des Haarschneiders zuwider wurde, sagte er mehrere Male: „Machen Sie es kurz.“

Endlich, beim dritten Male, rief der Haarschneider fast zornig: „Ich kann es nicht mehr kürzer machen, denn es ist bei nahe kein Haar mehr auf dem Kopfe.“ Der Kopf sah fast wie rasiert aus.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM
and
Billiard-Saloon

Dr. J. D. Fennell
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Teguín Texas.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand frisches eiskaltes Soda Wasser.

E. Gruene jr.
San Antonio-Straße.
Händler in Jagdgewehren, Pistolen, Scheibenbüchsen, Pulver und Salz, Blei, Patronen, Apparate zum Wiederaufen von Büchsen und Jagdgewehren, Groceries, Glentwaren, Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Kleidung, Buggies und Spring-Wagen von allen Größen fortwährend an Hand. Kleiner Händler der verührten Buford Black Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

Gebrüder Jospe.
SAN ANTONIO, . . . TEXAS.

Ausverkauf von Winterwaaren aller Art.

Wir wünschen Raum zu schaffen für unsere Frühlings- und Sommerwaaren und haben deswegen die Preise in allen unseren Departments herabgesetzt.

Wintersportarten

LACE CURTAINS unter Kosten-Preisen.

In Kleiderstoffen, Tissus, Kurzwaaren, Schuhen, wollene Decken u. s. w. haben wir eine sehr große und Auswahl. Schwarze und farbige Seide, Netze und Spitzen reich verlaufen wir billiger wie irgendein Dr. Goods Haus in der Stadt.

Herren, die fertige Kleider zu kaufen wünschen, laden wir ein, unter Lager zu beschaffen, da in der ganzen Stadt kein größeres und besseres existiert.

Unsere Auswahl von Knaben-Kleidung ist so wohlbekannt, daß kaum eine Erziehung nochständig ist. Wir befreien die grösste und preiswürdigste Auswahl darin.

Gleichzeitig legen wir unsere Kunden darauf hin, daß Herr Albert Jospe jetzt in New York ist und den Einlauf persönlich bearbeitet.

Orders per Post und Anfragen nach Muster und Preisen werden zu jeder Zeit prompt abgeführt.

Dieser Raum ist für die Gambrinus-Halle des Herrn G. Lubrecht reserviert.

Henry Lister Local-Photograph fertigt Photographien aller Art und Größe. Vergrößerungen und Copien werden ebenfalls angefertigt. Vieruale Bedingungen. Beginn — Gadalo Co.

Kurze biographische und literarische Notizen

über unsere früheren Mitbürgen, Männer der Wissenschaft, den verstorbenen Botaniker, Gründer und Herausgeber der „Neu Braunfels Zeitung“ Herrn Ferdinand Lindheimer und Dr. phil. Otto Friedrich.

Unser Lindheimer ist in Frankfurt geboren und kommt aus einem wohlbeauten geachteten Handelshaus dagegen. Otto Friedrich erwähnte das Land der Welt in der Reihenfolge des Herzogthums Altenburg im Jahre 1800.

Beide Männer lernten sich zuerst im Jahre 1834 im Staat Illinois kennen, reisten den Mississippi hinab über New Orleans nach Vera Cruz; — so kamen sie in der ersten Hälfte ihrer Jahre, Wissenschaftsgenossen und mitnehmend, in Mexiko an, der eine seine Plantenzüchtung in den schönen tropischen Plantagenreich zu erweitern, der andere seine Naturwissenschaften in diesem Reichthum der Schönung zu vervollkommen.

Herr Lindheimer hat eine eigene Schrift: „Mexiko im Jahre 1835“ veröffentlicht; sich Interessirende verweise auf diesen Lindheimer'schen Bericht und gehen zu einer biographischen Skizze aus Friedrich's Lebensereignissen über.

Otto Friedrich war der zweite Sohn des Kaufmanns F. A. Friedrich in Altenburg. Nach seiner Confirmation erhielt er Unterricht im Kaufmännischen Fach bei Herrn Sachse, im Französischen beim Sprachmeister Hempel — 1813 bis 1815. Ende der zwanziger Jahre bezog er die Universität Jena und wurde Famulus beim Hofrat Dr. Döbereiner, Professor der Chemie. Der Professor Döbereiner hat sich unter Anderem besonders hervorgerufen durch die Analyse des Platin, durch die Darstellung des Platinschwamms und der damit erzielten Platinsäure. Ferner der Darstellung des Platinsäure-spirits u. s. w. Otto Friedrich erhielt in Jena das Doktordiplom durch Abschluss einer Preischrift, und den Auftrag zu einer Professur in der Schweiz; lehnte diese aber ab, angeblich durch Reisen seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern. Statt die Professur in der Schweiz anzutreten, erhielt Friedrich bei seinem Abgang von der Universität Jena den Seinigen in Altenburg die Nachricht, daß er mit einigen Studiengenossen eine Reise nach dem Rhein und der Schweiz antreten würde und fände sich Gelegenheit, nach Italien zu gehen. — Nach Verlauf eines Monats erhalten die Eltern und Geschwister einen Brief aus Paris, des Inhalts, das passende Reisegeellschaft ihn verlaßt hätte, die Weltstadt Paris zu sehen, überhaupt Frankreich zu bereisen, auch wäre er engagirt, durch einen von seiner Regierung befragten Naturforscher zu einer Reise nach Ägypten; — wahrscheinlich würde er die ihm willkommene Erforschungsreise mitmachen, seine Angehörigen sollten nur ganz ohne Sorge sein, vornämlich, da die Mittel von jener Regierung beschafft würden. Zwei Monate später, noch im Jahre dreißig, lief ein Schreiben von Otto Friedrich aus Hamburg ein, worin er den Seinigen anzeigt: „daß das nach Ägypten segelnde Schiff, worauf sich die nach Ägypten bestimmten Erforschungsreisenden befunden, an der spanischen Küste gescheitert sei, nur wer sich durch Schwimmen hätte retten können, wäre am Leben geblieben, dies sei er und noch 2 Matrosen gewesen; alles Andere sei von den Sturmfluten des Meeres verschlungen und untergegangen. Das Leben, ein kleiner Bündel Kleidung und das Geld, welches er am Leib getragen, sei Alles, was ihm übrig geblieben ist, was er aus dem Schiffbruch gerettet.“

Zu einer Landreise hatte er nicht Mittel genug, so entwarf er den Plan, an der Küste entlang zu reisen, von einem Küstenplatz und Fischerdorf zum anderen, am Tag zu Fuß wandern, die Nacht über mit einem Boot sich fortbringen lassen. So kam Friedrich an den spanischen, französischen und holländischen Küste entlang bis Bremen. Hier saß geschmolzenes Käse prasselnd, sah er, daß er von da aus aufzuerstehen Weg keine Freundschaft zur Ankrankung finde, von Hamburg aber nach langer Wandern, zu Fuß den ihm bevorstehenden Dr. Dominicus erreichen könne, ging die Küstenwanderung in stürmischen und Nachbootfahrten bis Hamburg. Von hier aus gelangte er in forcierten Tagesreisen zu bezeichnetem Doctor, wo der starke junge Mann so matt anlangte, daß er einen halben Monat brauchte, sich zu restaurieren und sich während dieser Zeit Gelegenheit bot, dem Freund seine Lebensereignisse zu erzählen, wie vor Alters der vom Meeresturm verschlagene vielgewanderte Odyssens. Nachricht sandte Friedrich den Seinen und kam darauf wohl und wieder getröstigt in seiner Vaterstadt an. Kurze Zeit später übernahm er von seinen Vater dessen Bleiwerke, Stärke- und Eisen-Fabriken, wodurch er nach dreijähriger Führung derselben sich ein-

Kapital von über 3000 Thaler erworben hatte. So mit etwas mehr Mitteln versehen, erwartete in ihm das Verlangen, die vervollkommenung seiner naturwissenschaftlichen Studien durch neue Reisen zu erweitern und entwarf den Plan, zuerst Nord-Amerika zu bereisen, sodann Mexiko, als Haupt- und Centralpunkt. Er ging demnach zu Schiff von Europa zunächst nach New York im Jahre 1834, besuchte dasselb zuerst jeden Universitätsfreund Louis Feuchtwanger, den Besitzer einer Apotheke und eines ausgeweiteten Droguengeschäfts, kennzeichnend in seinem pharmaceutischen Fach und unternehmend, commandirte derselbe nach dem konföderierten Krieg dasselb, sowie allen ferneren Vertragsverträgen. Er wurde so für die Welt ein Sonderling und starb hier, nach Texas übergesiedelt, als achtzigjähriger Junggeselle, trotz und alledem von allen seinen nahen Bekannten und Freunden geadelt und nach seinem Dahinscheiden selbst im Grabe noch geschäft.

Vom Präsidenten

der Baylor-Universität.

„Independence, Texas, 20. Sept. 1882.
Meine Herren!

Ayer's Hair-Vigor

wird in meiner Familie aus drei Gründen angewendet:

1. Um das Ausfallen des Haars zu verhindern.
2. Um zu schnellen Wechsel der Farbe zu verhindern.
3. Als Toiletten-Artikel.

So hat sich seit als vollständig beobachtet erschienen.

„Mrs. Sarah Crane.“

Ayer's Hair-Vigor ist ganz frei von gefährlichen, unreinlichen oder läblichen Bestandteilen. Es verleiht das Krautwerk des Haars, gibt grauen Haare seine ursprüngliche Farbe zurück, verhindert Rötlichkeit, erhält das Haar und befähigt sein Wachsthum, heißt Schuppen und alle Krankheiten des Haars und liefert bei der Toilette vor treffliche Dienste.

Bereitst von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Bäume.

Fürsich-, Blaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Thuja, Schattenbäume, Umbrella und Weinreben

finden zu haben bei

Robert Conrad,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu-Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmackhafter Amboß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung dasselb finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

Herr B. Preiss wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurückfahren.

J. Behnisch.

Schneider-Meister, wohlauf im Goldenbaggen'schen Hause der Cotton Gin gegenüber, früher

Dr. Koebig's Wohnort.

Ich erlaube mir, ein gehörtes Publikum daraus aufmerksam zu machen, daß ich Herren-Mäuse für \$1.00 herstelle, wenn mir das Gegebot geliefert wird.

Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

1,5,6 m

Otto Heilig's BAR-ROOM,

(Früher Adam Seidemann, San Antonio-Str., neben John Sippel, Feinstes Bier! Feinstes Whisky's! Importierte und einheimische Weine und Cigarren)

Gomal Quelle.

Mein in der besten Lage von Gomalstadt befindlicher Biergarten, steht dem Publikum während der Saison offen.

Gutes Bier steht an Zapf. Achtungsvoll

B. H. M.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waren, Koch- und Heiz-Ofen, Stahldraht,

Ackerbau-Gerätschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehren,

Farben und Öl, Glas, Porzellan und Holzwaren, Lampen,

Uhren und sonstigen Haushalt-Gerätschaften.

Räucher können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Mallory



Dampf -

Schiff -



Linie.

Einzigste direkte Dampfer-Linie zwischen

TEXAS und NEW-YORK.

Von New-York, Pier 20 East River, jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.

Von Galveston, Texas, jeden Mittwoch und Sonnabend (mit Benutzung des

Flusses.)

Fahrtspreise: Galveston nach New-York, Rundreise 850, Zwischenland 825. Excursions-Billette (gültig zu jeder Fahrt) 890. Sehr ermäßigte Preise für Emigranten von Europa.

Die Dampfer dieser Linie sind von Eisen und sehr schnell; die Einrichtungen der Räume übertraffen, während in Bezug auf die Emigranten die Linie jede andere bei weitem übertrifft. Nur ein Umsteigen zwischen New-York und den inneren Plätzen von Texas und zwar in Galveston vom Dampfer auf die Eisenbahnen. Emigranten werden nach allen Orten von Texas in schönen reitlichen Waggons vermittelst Expresszügen befördert und vermeiden die Anstrengung, die Höhe und den Staub auf den Eisenbahnen von New-York und reisen auf den vorzüglichsten ehemaligen Dampfern der Mallory Dampfer-Linie.

Nur durchgehende Billette nach und von New-York und von allen Punkten in Europa nach allen Punkten in Texas wende man sich an.

Clemens & Faust,

Agenten, Neu-Braunfels, Texas.

Ernst Scherff,

Agent, Neu-Braunfels, Tex.

R. Bertram, Austin, Tex.

W. J. Young, südlicher Gen. Passagier-Agent,

12 East-Commercestraße, San Antonio, Tex.

Holz-Geschäft

von

GEORGE PFEUFFER

Hält stets vorrätig:

Nahre und gehoblene Bretter,

Türen, Fensterrahmen, Falten, Verzierungen, Schindeln und eiserne Dachbedeckung.

Cypressen- und Pappelholz.

Soeben erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im Stande sein, Federmann sowohl in Qualität der Waren wie im Preise zufrieden zu stellen.

George Pfeuffer.

Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods, Eisenwaren, Groceries,

Notions, Eisen, Kaffee,

Schuhe, Stahl, Zucker,

Stiefel, Wagen, Liquors,

Hüte, Pflüge, Cigarren,

etcige Kleider, Mähmaschinen, Tabak,

Stationery, Carriages, Mehl,

Crockery, Steinkohlen, Produkte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

E. H. Kamppmann, L. S. Berg, H. Barbeck,
PRESIDENT. SECRETARY. V. P. AND GEN'L MNGR

Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO

TEXAS.

SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.

ERNST SCHERFF.

RICH. ENGELY.

Fresco- Sign- Carriage- and House-Painter.

Alle nur irgendwie in mein Fach einzuhaltende Arbeiten werden auf das

Feinste und Billigste ausgeführt, und zu Colonstreich zu Linseed.

Oil Farbe verwandt, Auftritung jeder Art, Deckung oder Ver-

zierung, Vergoldung und Goldflockung halbar und

billig; Holz und Marmor Imitation extra fein. Übernahme

ganzer Fest-Decoration incl. Feuerwerk. Paint Shop nahe dem Depot.

Aufträge nimmt Herr Wm. Eckel entgegen.

Letzte Nachrichten.

Inland.

Washington, 20. Nov. Wm. G. Smith, der neuernannte Assistant-Sekretär des Schatzamts und Nachfolger von Coontook, hat heute seine Stellung angetreten.

Washington, 20. Nov. Die Berichtigung der von Guthbert M. Jones von Louisiana an das Congreßmitglied Dr. Floyd King gerichteten Briefe in New York heute Morgen hat derartiges Aufsehen erregt, daß es das Tagesgespräch in den Hotels und anderen öffentlichen Plätzen bildet. Die allgemeine Meinung ist, daß General King die ganze Angelegenheit ignorieren wird. Dagegen gibt es viele, welche glauben, daß es den Grund zu einem Blutvergießen geben wird. General King hat heute Morgen New York verlassen, um wie man glaubt, nach New Orleans zu gehen.

New York, 20. Nov. William Heath von der Firma William Heath & Co., wurde gestern Nachmittag an der Wallstraße verhaftet. Giovanni P. Moroconi hatte ihn auf \$480,000 verklagt, und das Obergericht setzte die Bürgschaft für den Verklagten auf \$50,000 fest. Heath konnte die Bürgschaft nicht beibringen, inswegen er verhaftet und dem Gefängnis an Ludlowstraße übergeben wurde. Die Firma Heath & Co. machte im Oktober mit Verpflichtungen in Höhe von \$1,400,000 Bankrott, doch ist Moroconi bis jetzt der einzige Gläubiger, welcher die Gerichte gegen Heath anrief.

Cincinnati, 20. Nov. Die zwei Frauen und drei Männer, welche unter dem Verdacht verhaftet worden waren, die Mörder Cunningham's zu sein, wurden entlassen, da der richtige Mörder in Utica, Ind., fest genommen worden ist. Der selbe heißt Rufus Martin, ist ein Matrose und war auf dem Dampfer „Mary Houston“ angestellt. Eine Matrosin namens Clara Johnson, die Mätresse Martin's, ist ebenfalls unter dem Verdacht der Mitwisserschaft verhaftet worden.

Inland.

Salonichi, Rumelien, d. 20. Nov. Türkische Truppen und Patrioten treffen fortwährend ein und die Behörden beklagen, deren Stärke und die Anzahl der Geschütze betreffend, die tiefste Geheimnis und verrathen nichts in Bezug auf die große Armee, die in unserer Nachbarschaft angekennigt wird.

London, 20. November. Auf die Aufrückerung des Fürsten Alexander zu, zur Vertheidigung des Landes zu den Waffen zu greifen, ist die Bevölkerung Ost-Rumeliens mit größter Bereitwilligkeit eingegangen. Es ist dies ein Zeichen, wie die Einwohner Rumeliens über die Vereinigung mit Bulgarien urtheilen. Dies war die letzten Siege über die Serben, hat dem Fürsten Alexander den europäischen Mächten gegenüber ein ganz besonderes Aussehen gegeben. Widersteht Wodin, so kann die Befreiung Bulgariens durch die Serben als ein Fechtlag angefechtet werden.

Die Hützstruppen aus Rumelien werden Sonntag oder Montag in Sofia erwartet. Sollte König Milan dennoch jetzt vorbringen und Sofia belagern, so glaubt man, daß die Streitkräfte genügend werden, ihm zu widerstehen.

Das Gerücht, daß Fürst Alexander die Pforte um Unterstützung gebeten habe, beruht auf einem Mißverständnisse. Der Fürst hat nur die Pforte ersucht, die Bestimmungen des Berliner Vertrags aufrecht zu erhalten, welchen durch die Ansammlung großer Massen russischer Truppen an der Grenze verletzt wird.

Zien, 20. Novbr. Die serbischen Behörden geben zu, daß die letzten Misserfolge bei Struga, Slavonie und Sinj, die Serben enttäuscht haben. Die Bewohner von Belgrad befinden sich in großer Anstrengung und Furcht. Die Belagerung von Wodin ist aufgehoben worden und General Lefebvre hat sich mit seinen Truppen auf den Marsch gemacht, um sich mit König Milan zu vereinigen.

Pörlisch vergiftet.

Seit 35 Jahren sitzt ich an den Folgen von Mercury und Jodide von Potassium. Ich war auf die schlechteste Weise vergiftet und wurde als unheilbar angesehen. Ich bekam keine Linderung von altem Dem, was ich versuchte, und verlor habe ich Alles, bis das ich jetzt Comite Specific gebraucht habe. Es hilft mich vollständig heil. Es hat mich auch vom chronischen Rheumatismus befreit, woran ich Jahre lang litt. Ich bin nun gesund und man sieht nichts mehr von der Vergiftung oder vom Rheumatismus.

S. A. Russ, Howes Scale Co.
Albion, N. Y. Juni 20. 1885.
Die Behandlung der Haut- und Blutkrankheit wird Ledermann portofrei zu gestellt durch

The SWIFT SPECIFIC CO.
Drawer 3, Atlanta, Ga.

Danksagung.

President Cleveland hat seine Proklamation erlassen und den 26. November dieses Jahres als Danktagungstag festgesetzt. Gov. Ireland ist seinem Beispiel gefolgt und hat ebenfalls den heutigen Tag für einen Tag des allgemeinen Dankes bestimmt.

Bliden wir uns nun und sehen wir zu, ob wir nicht allen Grund haben, der Allmacht am heutigen Tage für den Segen des Jahres zu danken; gewiß wird jeder der Leier mit uns übereinstimmen, daß eine allgemeine gute Ernte den Fleiß unserer braven Farmerfamilien gebührend belohnt hat. Sind die Preise der Produkte auch nicht so hoch, wie dies wünschenswert erscheint, so sind sie doch weit über dem Durchschnittspreis der letzten Jahre. Unsere Viehzüchter sind durch die Chancen der nördlichen Viehbarone vom Markt zurückgehalten worden, aber häufig Regen haben das Gras erhalten und die Herden sind in gutem Zustande. Wolle ist noch im Herbst zu einer ungeahnten Höhe gestiegen, was einen Theil der Schafzüchter zu einer Herbstanbau veranlaßte.

Unser Städte und unsere Mithilfer stehen, wie man zu sagen pflegt, „am Vorabende eines großen Ereignisses!“ Der Bau der Wasserwerke ist begonnen, Holz- und ein Theil der Röhren, sowie sonstiges Material sind schon angeliefert. Das Turbinenhaus wird rüttig gearbeitet, und das Wasser hat bald die nötige Tiefe und Weite. Alpenbach's Berg ist wieder fahrbare. Eine Guadalupe Brücke ist geplant, und wird auf jeden Fall gebaut werden.

Unsere Kaufleute haben bis dato, wenn auch nicht viel verkauft, doch ihre Ausstände zum großen Theile collectiert. Überall herrscht Täglichkeit und im nächsten Frühjahr stehen unserer Stadt große Überlastungen bevor, sowohl durch die Vollsiedlung der Wasserwerke, wie auch durch den Bau mehrerer Mühlen und Fabriken am Comal. Man kann dieses Jahr nicht als ein sehr günstiges hinsichtlich noch Niemand erlegen; sonstige epidemische Krankheiten haben uns verschont. Nur der Durst hat unsere Gegend noch nicht verlassen und das Biergeschäft blüht in Folge dessen noch besser wie je zuvor. Da wir haben wir unsere Freunde und Hörner ein, heute mit uns ein Glas Bier auf das Wohl und Gedanken unseres Städte und auf den Fleiß und Ehrlichkeit unserer Freunde vom Lande zu trinken. Wir sind Mitglied des Anti-Traktorvereins, also hat ein jeder für sich selbst zu bezahlen. Wer heute den üblichen Traktor nicht auf seinem Mittagstück findet, wird wohl was Änderes an seiner Stelle finden, um ihm den Segen des Jahres vor Augen zu führen, und wäre es auch nur ein Brot aus selbst gezogenem Getreide bei einem Schluck aus klarem Quelle.

Eine Antwort verlangt. Kann uns irgend Jemand einen Fall von Nieren oder Leberleiden bringen, der nicht von Electric Bitters geheilt werden konnte? Wir sagen man kann es nicht, da Tausende schon vollständig geheilt worden sind, welche es uns täglich zulassen lassen und es bezeugen können. Brights Krankheit, Kinderkrankheit, Rückenschwäche oder irgend ein Harnäbel werden schnell geheilt. Es reinigt das Blut, reguliert den Stuhlgang und wirkt direkt auf die kranken Theile. Jede Flasche ist garantirt. 50 cents die Flasche bei A. Tolle.

New York, 20. Nov. Auguster New, ein Cubaner, wurde heute unter der Auflage verhaftet, der Mörber des Chinesen „Antonio Solaro oder Ding Song“ zu sein. Die Verhaftung wurde auf Veranlassung eines Knaben Namens Geo. Mainz, welcher den Vorhang mit angelebt haben will, vorgenommen.

Philadelphia, 20. Nov. Geo. Walters, Chef-Ingenieur der „Phenix Iron Co.“ ist heute gestorben.

Marktberichte.

Mais	40 Cts. p. Bushel.
Häfer	23 " "
Kartoffeln	40 " "
Heu	35 " 100 lb.
Gier	15 " Dutzend.
Maismehl	45 " Bushel.
Baumwolle 8-8	75 Cts. p. Bushel.
Süßkartoffeln	75 Cts. p. Bushel.

Den höchsten Marktpreis für Cotton, Cotton-Samen, Häute, Korn, Häfer, Peans, Gier und Butter bezahlt. G. Kraft, Cleat Spring.

Die Höhe der Internationalbahnen läuft jetzt wie folgt.

Nach San Antonio:
Um 9 Uhr 37 Minuten Morgens.
" 8 Uhr 25 Abends.
Nach Austin:
Um 7 Uhr 55 Minuten Morgens.
" 5 " 45 " Abends.

Ein unternehmendes, vertrauenswürdiges Haus.

Auf A. Tolle kann man sich immer verlassen, nicht nur deshalb weil er stets das Beste von Allem an Hand hält, sondern weil er stets bemüht ist die Agenten solcher Artikel sich zu verschaffen, welche unter den Leuten beliebt und bekannt sind. Da er sich die Agenten des berühmten Dr. Kings New Discover für Schwindsucht zugleich hat, verfaßt er dasselbe unter vollständiger Garantie. Es führt positive, alte Krankheiten des Halses und der Lunge und um es zu beweisen, laden wir alle ein, sich ein freies Probekästchen davon zu holen.

große Auswahl Gold- und Edelmetall, passend für Weihnachtsgeschenke, billig bei G. Kraft, Clear Spring.

Chüttelieber - Patienten.
welche zu höflicher Bitte rufen ihre Zuflucht nehmen, erfahren schnell und vollständig Abhilfe als sie durch Gebrauch von Chinin zu erlangen hoffen. Diese gute bewährte Thatjade war an und für sich genugend, dem Bitteren einen hohen Ruf zu verschaffen. Dasselbe ist aber nicht bloß ein Eigentum für die mancherlei Arten malariatischer Krankheit, — es verleiht dem Organismus einen jolchen Grad von Kraft und hilft jenen Kreisläufigkeiten so sicher, daß es die beste Schutzmauer gegen Leber- und Unterleibskrankheiten bildet, welche besonders da, wo die Luft und das Wasser moskitatisch angeholt sind, herrschen. Chüttelieber, galliges Wedelschleifer, fulls Sieber und Fieberluchen werden dadurch lured und verhüten; auch befreit es Dyspepsie, Hartleibigkeit, Rheumatismus u.s.w. Wenn diese Medizin beim ersten Anzeichen, daß Dein Organismus anger. Erkrankung ist und sei verübt, daß Du für den Rath darfst!

Wm. Doechnert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel

Castell-Straße.

Alle Sorten Särge stets an Hand.

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bildern Rahmen und allen in dieses Fach eingeschlagenden Artikeln.

Materialien zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

stets vorrätig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Peter Faust & Co.

San Antoniostrasse, Neu-Braunsfels, Tex.

Haben stets vorrätig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Rannen. Fertige Kleider u. Unterfleider, Hemden u. Krägen Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwahren.

Dr. J. Preston,

Arzt und Wundarzt.

Office in Bergfeld & Co's. Drugstore.

Sequin, Tex.

J. B. Whittaker & Co.,

Händler in

Staple und Dauern Groceries,

Vorzeilen- und Glaswaren,

Lampen u. Lampenzubehör,

Tabak, Cigarren, Candies

u. s. w.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.

Muster im Store.

West Side Public Square, Seguin.

Agent für New Braunfels Waaren.